

*Forschungsbericht der
Europa-Universität
Flensburg*

2025

Berichtszeitraum 2024



Europa-Universität
Flensburg



Inhaltsverzeichnis

Entwicklung der Forschung und der Forschungsförderung an der EUF, Vorwort von Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut, Vizepräsidentin für Forschung und Wissenstransfer	3
Zahlen und Daten	7
Die profilgebenden Forschungszentren	16
Forschungsprojekte	48
Forschungspreise	56
Weiterentwicklung der Forschungsförderung an der EUF	66

Titelbild: Gebäude Oslo der EUF, Foto: Christian Berger, EUF

Entwicklung der Forschung und der Forschungsförderung an der EUF





Foto: Razieh, Hamburg

**Vorwort von
Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut,
Vizepräsidentin für Forschung
und Wissenstransfer**

Die Forschung an der EUF konnte im Berichtsjahr 2024 schöne Erfolge verzeichnen, die die Angehörigen unserer Einrichtung darin bestätigen, an einer zukunftsorientierten, gut profilierten Universität tätig zu sein.

Erstmalig gelang die Beteiligung an zwei Sonderforschungsbereichen (SFB) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die von Prof. Dr. Christiane Reinecke, Seminar für Geschichte, im SFB 1604 „Produktion von Migration“ (Universität Osnabrück) und von Prof. Dr. Anna

Katharina Mangold, Abteilung Europarecht, im SFB 1665 „Sexdiversity“ (Universität zu Lübeck) als Teilprojektleiterinnen eingeworben werden konnten. Daneben gelang es erstmals, eine DFG-Forschungsgruppe (FOR) mit sechs Teilprojekten, einem Koordinationsprojekt, einem Mercator-Fellow, einer virtuellen Forschungsumgebung und zahlreichen Outreach-Aktivitäten mit der EUF in Lead-Funktion einzuwerben. Teilprojektleiter*innen der FOR 5406 „Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850-1950)“ sind Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut (auch Sprecherin und Leiterin des Koordinationsprojekts) und Prof. Dr. Matthias Bauer, beide Institut für Germanistik; weitere Teilprojekte der Forschungsgruppe sind an den Universitäten Heidelberg, Marburg, Gießen und Regensburg angesiedelt. Sowohl die SFB-Teilprojekte als auch die DFG-Forschungsgruppe arbeiten unter dem Dach des Forschungszentrums ICES.

Darüber hinaus warben zahlreiche Wissenschaftler*innen der EUF 2024 eine Vielzahl neuer Forschungsprojekte ein, was sich in einer hohen Zunahme der Drittmiteinnahmen niederschlug (s. Abschnitt „Zahlen und Daten“ sowie den Abschnitt „Forschungsprojekte“, in dem DFG-Bewilligungen und größervolumige Projekte gelistet sind). Exemplarisch werden einzelne Projekte näher vorgestellt, um auch einen inhaltlichen Einblick in die Forschungsaktivitäten an der EUF zu ermöglichen. Wir wünschen allen – drittmittelgeförderten und mit eigenen Ressourcen gestemmen – Vorhaben viel Erfolg!

Nach der vom Wissenschaftsrat im Herbst 2023 vorgelegten Begutachtung des Hochschulsystems in Schleswig-Holstein war das Berichtsjahr von der im Land geführten Debatte über die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Weiterentwicklung der Hochschulen geprägt. Das Land hatte für die Begutachtung sechs zentrale Schwerpunktthemen zugrunde gelegt. Im Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“ wurde eine koordinierende Rolle der EUF (Abteilung für Nachhaltige Energiewende und Abteilung Energie und Entwicklungszusammenarbeit) für die Weiterentwicklung der bereits bestehenden Kooperationen zwischen den Hochschulen Schleswig-Holsteins im Themenfeld „Energiewendebezogene Gesellschaftliche Transformation“ angedacht. Für den Schwerpunkt „Lebenswissenschaften“ wurde die Planung eines „Innovation Food House“ der EUF-Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung anvisiert. Auf Initiative des EUF-Vizepräsidiums Forschung und Wissenstransfer und mit Unterstützung der profilgebenden Forschungszentren wurden im Berichtsjahr Gespräche mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) sowie dem SH-Wissenschaftsministerium über den Aufbau eines weiteren Schwerpunktthemas „Transformation“ aufgenommen, welches Bildungs-, Gesellschafts-, Kultur- und Umweltforschung verbindet, da EUF und CAU Stärken in diesem Bereich haben, die in der Begutachtung unberücksichtigt geblieben waren. Dieses Schwerpunktthema wurde nun bereits auf den Weg gebracht. Im Bereich Transfer ging es darum, die Bedeutung der Felder „Forschen und

Entwickeln mit der Gesellschaft“, „Wissenschaftsdialog“ sowie „Transferorientierte Lehre und Weiterbildung“ im Rahmen des vom Stifterverband empfohlenen Transferbarometers herauszustellen, da hier signifikante Stärken im Transferprofil der EUF liegen.

Mit einigen Schlaglichtern seien nun hier einige forschungsinfrastrukturelle Entwicklungen des Jahres 2024 hervorgehoben, die dauerhaft allen Forschungsaktivitäten an der EUF zugutekommen sollen. Im Januar 2024 wurde das Graduiertenzentrum (GraZ) gegründet, das sich an Promovierende, Post-Docs bzw. Habilitierende und Juniorprofessor*innen richtet. Das GraZ übernimmt damit die Aufgaben des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) im Bereich der Weiterbildung für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen. Darüber hinaus werden die Förderangebote gebündelt und qualitativ weiterentwickelt, indem v.a. überfachliche Weiterbildungsangebote zielgerecht für die spezifischen Bedarfe in den verschiedenen Qualifizierungsphasen konzipiert und um neue Unterstützungsangebote erweitert werden. Im Berichtsjahr wurde nach einer Bedarfserhebung ein Qualifizierungskonzept entwickelt und das Kursprogramm gestartet.

Die Ende des Vorjahres neu eingerichtete Ethikkommission an der EUF nahm im Berichtsjahr ihre Arbeit auf und entwickelte ein Antragsverfahren, so dass seit Mai 2024 an

der EUF Anträge auf Ethikvoten für Forschungsvorhaben gestellt und beschieden werden können.

Für die Umsetzung der im September 2023 beschlossenen Forschungsdaten-Policy wurde ab Januar 2024 der Arbeitsbereich Forschungsdatenmanagement (FDM@EUF) eingerichtet. Neben der Veröffentlichung einer Informationsplattform und der Durchführung von Schulungen und Beratungsgesprächen stand die Erhebung von FDM-Praxis und -Bedarfen an den einzelnen Fakultäten und Zentren im Mittelpunkt. Im April bildete die EUF die erste Station des „FDM-SH Törn 2024“ der Schleswig-Holsteinischen Landesinitiative zum Forschungsdatenmanagement (FDM-SH). Der Aufbau des Arbeitsbereichs wurde von einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Forschung, Lehre und Verwaltung begleitet. Im Arbeitsbereich Forschungsinformationen konnte zudem die Konfiguration des Forschungsinformationssystems weitestgehend abgeschlossen und eine erste Testphase gestartet werden. Die EUF beteiligte sich zudem mit Anträgen am Digitalisierungsprogramm 4.0 des Landes, u.a. zur Unterstützung und Verbreitung von Digital Humanities-Ansätzen an CAU und EUF.

Die attraktiven Konditionen für open source, hybrid und Print-Veröffentlichungen über die EUF University Press, deren Name mit Blick auf die Affiliationsrichtlinie angepasst wurde, konnten, auch nachdem der Verlag wbg seine

Aktivitäten einstellte, gesichert werden. Die EUF University Press arbeitet seit Herbst 2024 in Kooperation mit dem Verlag Herder.

Leider begannen aufgrund der schwierigen Haushalts-situation der EUF im Berichtsjahr auch Sparmaßnahmen in allen Bereichen der Universität. Insbesondere die auf Qualifikationsstellen und Institutsmittel zielenden Sparmaßnahmen wirkten sich auf Forschungsaktivitäten der EUF aus. Der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer musste angesichts des geringeren Budgets eine Neuplanung der Förderangebote vornehmen (s. die näheren Erläuterungen im Abschnitt „Weiterentwicklung der Forschungsförderung an der EUF“). In diesem schwierigen Prozess ist es wichtig, sich die Erfolge der profilgebenden Forschungszentren und aller Forschenden der EUF zu vergegenwärtigen, um diese von Mangel geprägte Zeit zu überbrücken und das beeindruckende Wachstum der EUF im Bereich Forschung fortzusetzen.

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Bericht sprechen Sie uns gerne an!

Ihre Iulia Patrut





Zahlen und Daten

Weder die Qualität von Forschung noch deren gesellschaftliche Relevanz lassen sich durch quantitative Kennzahlen ausdrücken. Dennoch stellt die zahlenbasierte Abbildung der Forschungsleistungen einen wesentlichen Teil ihrer Dokumentation dar, die gerade für das Ziel einer forschungsstarken Universität und eines erfolversprechenden Antrags auf Mitgliedschaft in der DFG erforderlich ist. Die Daten werden im Folgenden sowohl für den aktuellen Stand im Jahr 2024 als auch für Entwicklungen der letzten zehn Jahre aufbereitet.

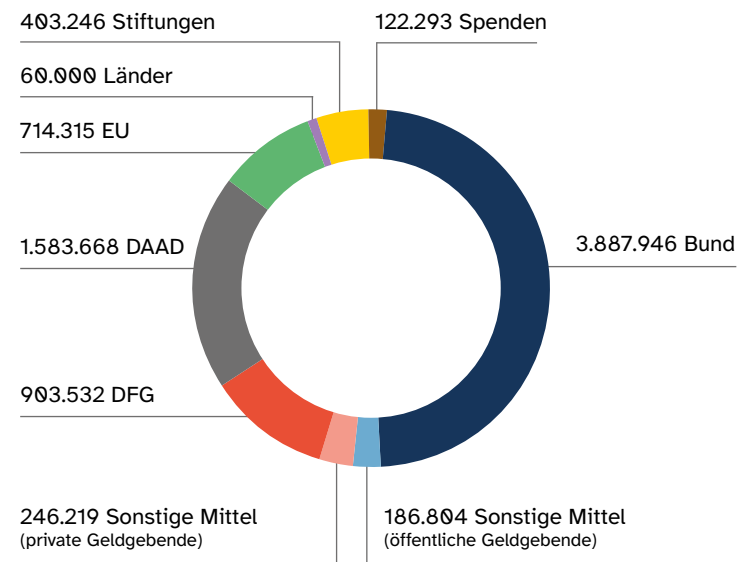


Abbildung 1
Drittmiteleinahmen nach Mittelgeber in 2024 in €

Stand 2024

Die Wissenschaftler*innen der EUF haben im Jahr 2024 gut 8 Mio. € an Drittmiteleinahmen realisiert. Weiterhin größter Fördermittelgeber war der Bund (insbesondere das BMFTR, vormals BMBF). Einen ebenfalls größeren Anteil stellten – wie auch in den Vorjahren – die DAAD-Mittel dar. Die DFG und die EU zählten ebenso zu den wichtigsten Drittmittelgebern. Es folgten Stiftungen sowie Finanzierungen für Projekte mit der gewerblichen Wirtschaft und Mittel kommunaler und anderer öffentlicher Geldgeber. Diese Kontinuitäten lassen sich zum Teil sicherlich mit der inhaltlichen Ausrichtung der Forschung und dem gesellschaftlichen Umfeld erklären. Einerseits ist die Europa-Universität Flensburg international ausgerichtet – dies erklärt gerade die Erfolge bei den DAAD- und EU-Mitteln. Andererseits existieren in Schleswig-Holstein Landes- und regionale Programme in nur geringem Umfang, insofern konnten hier auch kaum größere Erfolge erreicht werden.

Entwicklungen 2015-2024

Das **Drittmittelvolumen** erreichte 2024 erneut eine Steigerung gegenüber den Vorjahren. In den letzten zehn Jahren verzeichnen die jährlichen Drittmiteleinnahmen einen tendenziellen Anstieg, der lediglich durch einen Einschnitt im Jahr 2018 unterbrochen wurde. Die Drittmittelzunahme verlief dabei bis 2021 eher moderat, seit 2022 ist der Anstieg deutlich stärker ausgeprägt, allein gegenüber dem Vorjahr 2023 um über 12 %. Im Zehnjahreszeitraum hat sich damit das Drittmittelvolumen verdoppelt.

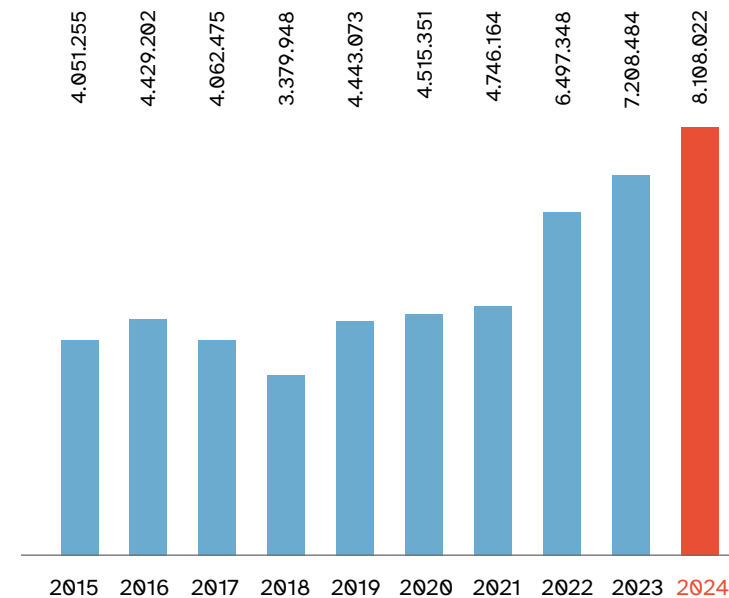


Abbildung 2
Drittmiteleinnahmen gesamt pro Jahr in €

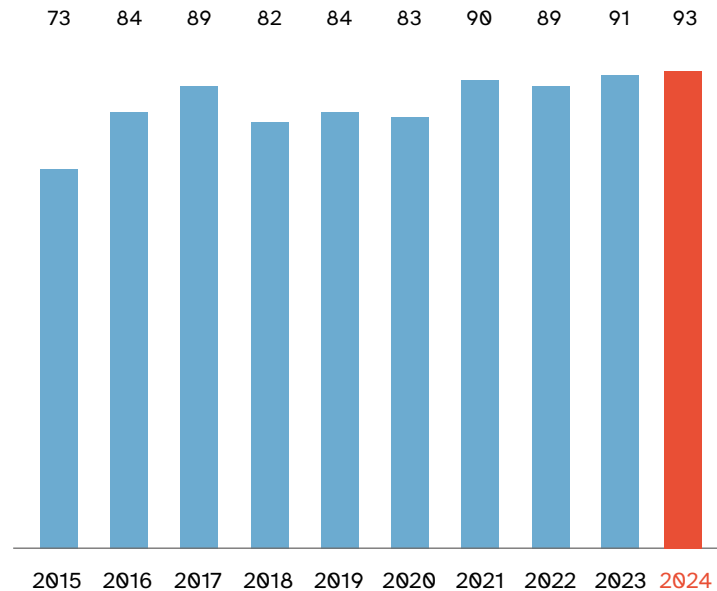


Abbildung 3
Anzahl an Professuren

Die **Anzahl der besetzten Professuren** (inkl. Juniorprofessuren) stieg in den ersten Jahren des Betrachtungszeitraums deutlich an und betrug seit 2016 kontinuierlich über 80, seit 2021 um die 90 Professuren. Schwankungen ergaben sich aufgrund jeweils laufender Berufungsverfahren.

Damit variierte auch die **eingeworbene Summe pro Professur** in der Höhe, wenngleich selbstverständlich nicht alle Drittmiteinnahmen durch Professor*innen eingeworben wurden. Im Zeitraum 2015 bis 2021 schwankte dieser Indikator zwischen 41.000-55.000 €. Seit 2022 stieg dieser Wert deutlich an auf 73.000 € eingeworbene Drittmittel je Professur im Jahr 2022 und 87.000 € im Berichtsjahr 2024.

Die Bundesmittel als wichtigste Drittmittel an der EUF verzeichneten im Zehnjahreszeitraum eine deutliche Steigerung, die in 2024 gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgingen. Der Anstieg des gesamten Drittmittelvolumens im Jahr 2024 wurde im Wesentlichen durch die Entwicklung der übrigen an der EUF größten **Drittmittelgeber** getragen: dem DAAD, der DFG sowie der EU. Bei den Mitteln des DAAD setzte sich der deutliche Anstieg

der Vorjahre fort. Die DFG-Mittel verzeichneten im dritten Jahr eine sehr deutliche Zunahme nach einem vorhergehenden vierjährigen Rückgang mit starkem Einschnitt insbesondere im Jahr 2021. Die EU-Mittel weisen einen im Zehnjahreszeitraum eher schwankenden Verlauf auf. Von Schwankungen geprägt sind auch die Einnahmen aus Mitteln von Stiftungen, der gewerblichen Wirtschaft sowie von sonstigen öffentlichen Geldgebern (wie z.B. Gemeinden).

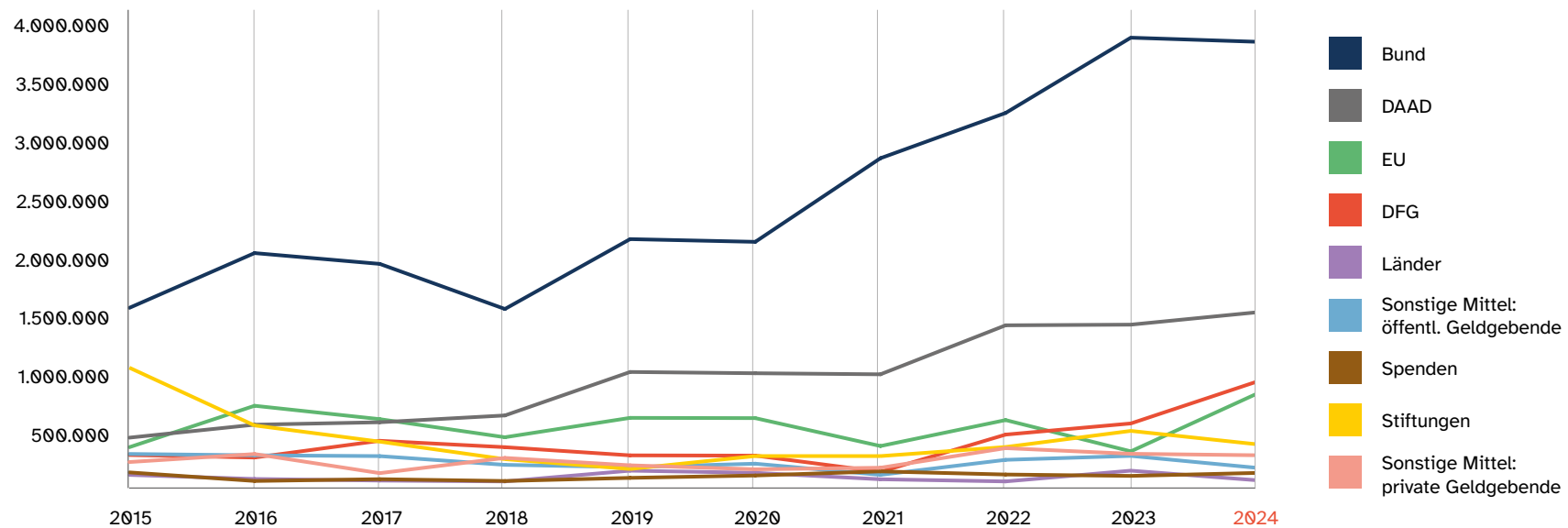


Abbildung 4
Drittmiteleinnahmen nach Fördermittelgeber pro Jahr in €

Eine gesonderte Ausweisung der für die angestrebte DFG-Mitgliedschaft besonders relevanten **EU-, Bundes- und DFG-Mittel** zeigt, dass diese im Berichtsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr in der Summe um über 16 % gestiegen sind. Hier waren die Bundesmittel mit einer Höhe von knapp 3,9 Mio. € am stärksten und im Zehnjahreszeitraum deutlich angestiegen, wenngleich auch im Jahr

2024 gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Die Entwicklung der EU-Mittel verlief längerfristig schwankend und wies im Berichtsjahr eine sehr hohe Zunahme auf. Die DFG-Mittel verzeichneten im Zehnjahreszeitraum einen tendenziellen Anstieg, der sich auch im Berichtsjahr 2024 fortsetzte und hier erstmals über 900.000 € lag.

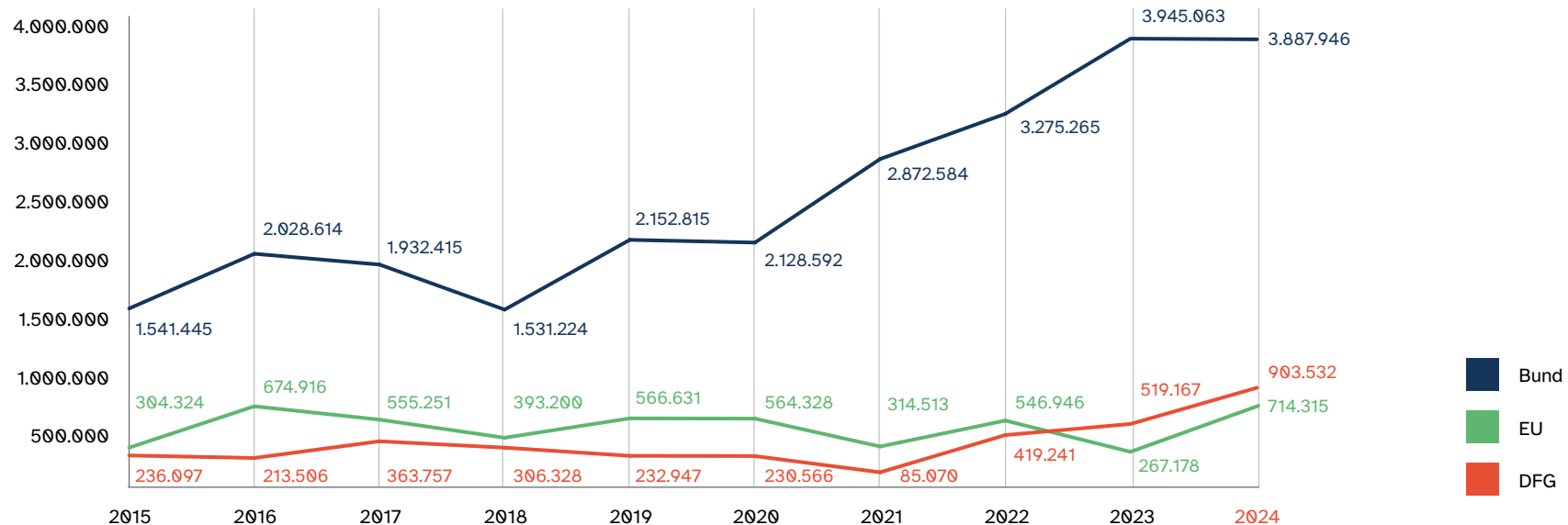


Abbildung 5
Drittmiteleinahmen von Bund, EU und DFG in €

Die **Anzahl abgeschlossener Promotionen** lag im Zehnjahreszeitraum jährlich zwischen 20 bis 34 Abschlüssen¹⁾. Die höheren Zahlen für 2016-2018 können vermutlich auf die Einführung der neuen Promotionsordnung 2017 zurückgeführt werden, die einen Teil der Doktorand*innen zu einer beschleunigten Abgabe nach der alten Promotionsordnung veranlasst haben könnte.

Einen erneuten Anstieg wies das Jahr 2020 mit 28 Promotionsabschlüssen auf. Als eine Ursache für die Rückgänge der beiden anschließenden Jahre 2021 und 2022 können Folgen der Corona-Pandemie angenommen werden, die im Hinblick auf empirische Datenerhebungen und möglicherweise erhebliche Mehrbelastungen in anderen Arbeits- und Lebensbereichen zu Verzögerungen, wenn nicht sogar unter den Bedingungen befristeter Finanzierungen zu vermehrten Abbrüchen geführt haben könnten. Seit 2023 stieg die Anzahl der Abschlüsse wieder an und erreichte im Berichtsjahr 29 Promotionsabschlüsse.

Der Frauenanteil an den Abschlüssen betrug im Zehnjahreszeitraum zwischen 40 bis 65 %. Seit 2023 zeigt sich ein leichter Anstieg. Im Berichtsjahr liegt der Frauenanteil an den Abschlüssen bei 52 %.

¹⁾ Für die Jahre 2018 und 2023 mussten Datenbereinigungen vorgenommen werden: Für 2018 wurde im Forschungsbericht 2024 die Anzahl der männlichen Promovierten um -1 nach unten korrigiert und im diesjährigen Bericht für 2023 ebenfalls bezogen auf die männlichen Promovierten um +1 nach oben korrigiert.

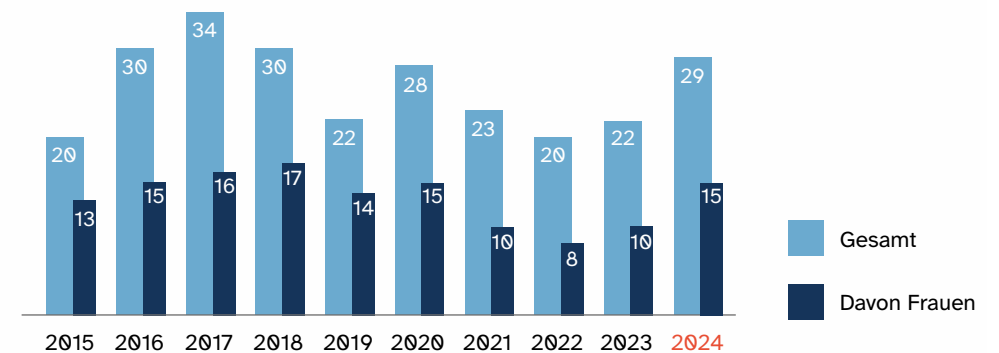


Abbildung 6
Anzahl an Promotionen

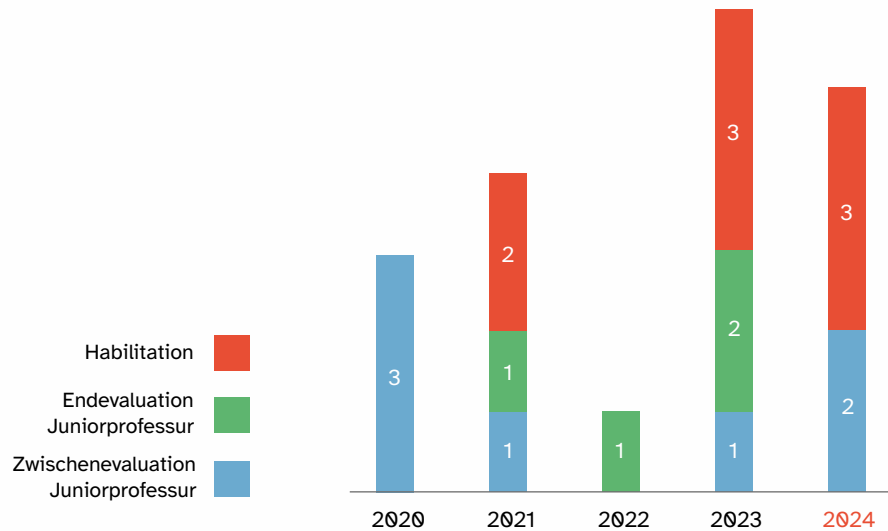


Abbildung 7a
Anzahl Habilitationen sowie Zwischen- und
Endevaluationen bei Juniorprofessuren, Gesamt

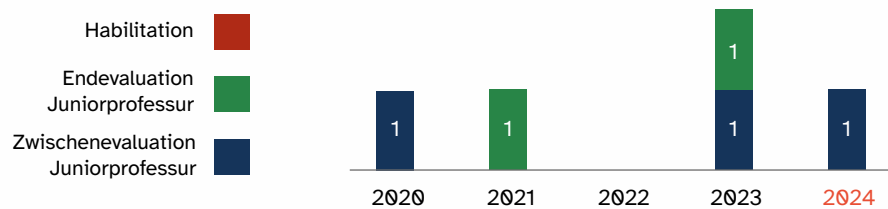


Abbildung 7b
Anzahl Habilitationen sowie Zwischen- und
Endevaluationen bei Juniorprofessuren, Frauen

Erlangung der Berufbarkeit: Im Jahr 2024 wurden drei Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen (alle Kandidaten männlich). Im Rahmen von Juniorprofessuren wurden 2024 zwei Zwischenevaluationsverfahren (ein Mann, eine Frau) erfolgreich abgeschlossen, Endevaluationen gab es im Berichtsjahr keine. Die Entwicklungen im Fünfjahreszeitraum verlaufen uneinheitlich und bewegen sich zwischen 0-3 Habilitationen, 0-3 Zwischenevaluationen und 0-2 Endevaluationen. Wie auch bei den Promotionsabschlüssen stellte das Jahr 2022 einen Einschnitt mit anschließend wieder steigender Entwicklung dar.

Die EUF hat den Qualifizierungspfad der Juniorprofessur seit ihrer Einführung im Jahr 2002 gezielt gefördert und Juniorprofessuren seit 2012 nach Möglichkeit mit Tenure-Track ausgestattet. Auch Nachwuchsforschungsgruppenleitungen wird nach Möglichkeit der Status der Juniorprofessur angeboten. Da im Falle einer Rufannahme an eine andere Hochschule nach der Zwischenevaluation nicht jede Zwischenevaluation in eine Endevaluation mündet, sind die Daten zum Qualifizierungspfad der Habilitation nicht unmittelbar vergleichbar. Deutlich wird, dass mit 8 Habilitationen und 7 Zwischenevaluationen im Fünfjahreszeitraum beide Pfade zur Erlangung der Berufungsfähigkeit relevant sind.

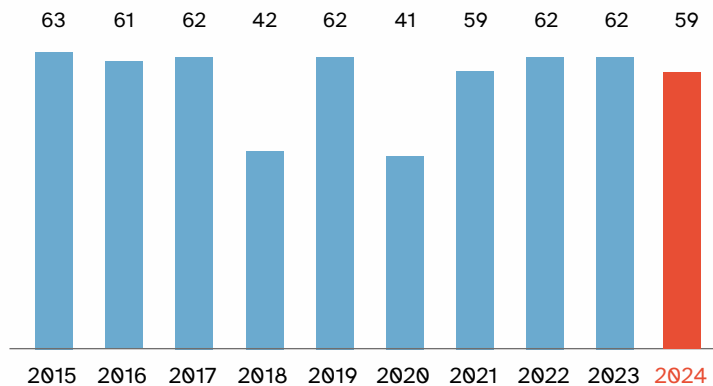


Abbildung 8a
Buchveröffentlichungen

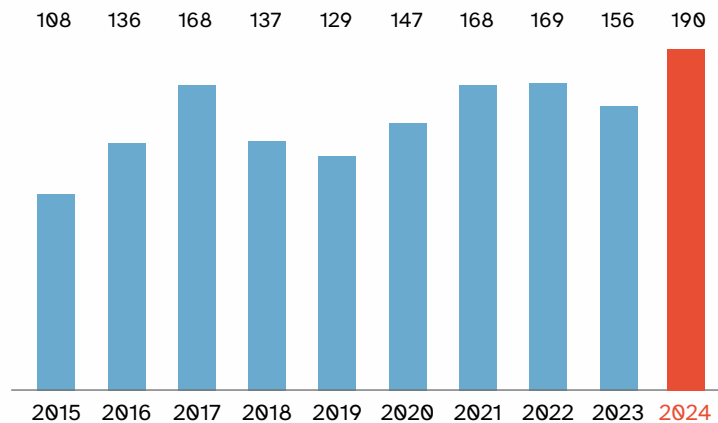


Abbildung 8b
Zeitschrifteneröffentlichungen

Deutlich wird zugleich, dass der Frauenanteil an Habilitationen und Juniorprofessuren im Vergleich zu ihrem Anteil an den Promotionsabschlüssen weit geringer ausfällt. Im Fünfjahreszeitraum erfolgte keine Habilitation einer Frau, jedoch 3 von 7 Zwischenevaluationen und 2 von 4 Endevaluationen im Rahmen einer Juniorprofessur. Damit kann die Juniorprofessur an der EUF als ein Instrument zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen angesehen werden.

Wie in den Vorjahresberichten ist auch weiterhin zu konstatieren, dass die Datengrundlage eine verlässliche Aussage zu **Publikationsleistungen** der Wissenschaftler*innen nicht zulässt. Insofern sind die dargestellten Werte allenfalls als Mindestwerte zu interpretieren.

Nach der in Vorbereitung befindlichen Einführung eines Forschungsinformationssystems können Publikations- und Projektdaten künftig systematisch und standardisiert erhoben werden (bei entsprechender Unterstützung durch die Angaben der Forschenden). Die Einführung verzögert sich voraussichtlich bis zum vierten Quartal 2025.



Die profilgebenden Forschungszentren

Mensa, Foto: Christian Berger, EUF

Die Forschung an der Europa-Universität Flensburg wird durch drei profilgebende Forschungszentren gebündelt und unterstützt:

- das Center for Research on Sustainability and Transformation (CREST)
- das Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES)
- das Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS)

Zusammen repräsentieren, erweitern und vertiefen diese drei Forschungszentren die profilgebenden Schwerpunkte der Universität aufseiten der Forschung. Hierfür engagieren sich die Zentren in den Bereichen Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Vernetzung. Mit den profilgebenden Forschungszentren möchte die EUF interdisziplinäre Forschung anstoßen, fördern und international sichtbar machen. Zu den Angeboten der Zentren zählen u.a. Antrags- und Fördermittelberatung, Projektbegleitung und -unterstützung, Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen und Konferenzen, fachspezifische Workshops sowie Qualifizierungen und Coachingmaßnahmen im Bereich Antragstellung und -strategie.

CREST, ICES und ZeBUSS haben sich zum Ziel gesetzt, nach innen umfängliche fachspezifische Serviceeinrichtungen für alle EUF-Forschenden und zugleich nach außen hin national und international sichtbare Orte für exzellente interdisziplinäre und relevante Forschung an der EUF zu sein.

Verdeutlicht wird dies durch zwei zentrale Achsen:

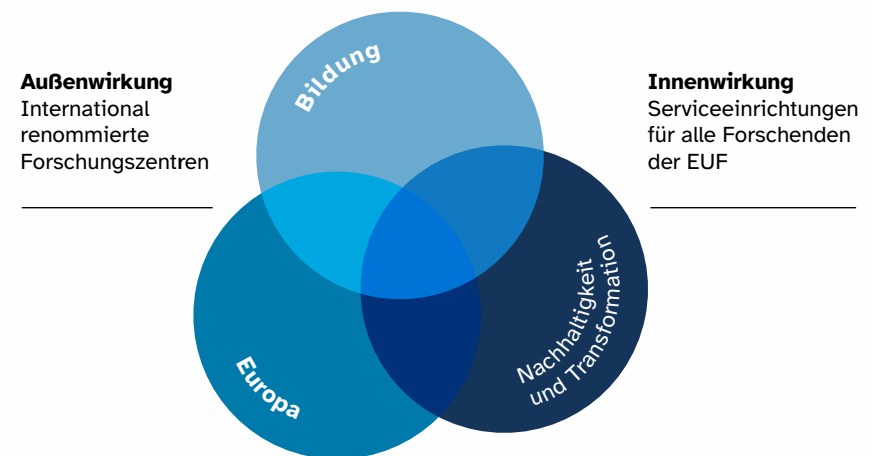


Abbildung 9
Ziele der profilgebenden Forschungszentren CREST, ICES und ZeBUSS in den drei Schwerpunkten

Ziele und Aufgabenbereiche der Forschungszentren

Um die Außendarstellung als profilierter Ort exzellenter Forschung in den drei Profildbereichen in Einklang mit einer bestmöglichen Innenwirkung für alle Forschenden an der EUF zu bringen, engagieren sich CREST, ICES und ZeBUSS in den drei Bereichen

1. Forschungsförderung: Begleitung der Mitglieder von der Projektidee bis hin zum fertigen Förderantrag sowie Unterstützung in der Projektadministration.

2. Vernetzung: Förderung der Vernetzung von Forschenden und Projekten außerhalb und innerhalb der EUF über Instituts- und Disziplinengrenzen hinweg. Zugleich sind die Forschungszentren zentrale Ansprechpartner rund um die an der EUF stattfindende Forschung für Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

3. Nachwuchsförderung: Schaffung von Foren für Vernetzung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen im Bereich der in den Profildbereichen stattfindenden Forschung (z.B. Research Schools) und von passenden Qualifizierungs- und Beratungsangeboten.

Als zentrale Serviceeinrichtungen der EUF fördern CREST, ICES und ZeBUSS Forschung in den entsprechenden Disziplinen und stärken Interdisziplinarität. Ziel ist es, auf der einen Seite bestmöglich Qualifizierung und Vernetzung innerhalb der eigenen Disziplin zu befördern und gleichzeitig die Kompetenzen im Bereich der interdisziplinären Zusammenarbeit zu stärken.



Welcome Forum Forschung 2024 der EUF-Forschungszentren,
Foto: Marlene Langholz-Kaiser, EUF

Center for Research on Sustainability and Transformation (CREST)

Das Center for Research on Sustainability and Transformation (CREST) wurde im Oktober 2023 gegründet, um die wachsende und sich intensivierende Forschung zu Nachhaltigkeits- und Transformationsthemen an der EUF zu vernetzen und zu fördern. Es zählt über 50 Mitglieder aus allen Fakultäten und Fachrichtungen der EUF; von den natur-, über die sozial-, wirtschafts-, rechts- und bildungs- bis zu den kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Damit bündelt das CREST eine große Breite interdisziplinärer Expertise der Universität zu aktuellen und drängenden sozialökologischen Forschungsthemen, wie z.B. den Folgen des Klimawandels, Biodiversitätsverluste, zunehmende soziale Ungleichheiten und vielfältige Herausforderungen soziotechnischer Transformationen. Das Zentrum will mit einer problem-, prozess- und lösungsorientierten Forschung den Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft unterstützen.

Die Zusammensetzung des CREST-Direktoriums spiegelt die fachliche Breite der CREST-Forschung wider und setzt sich zusammen aus Prof. Dr. Sybille Bauriedl (Abt. Integrative Geographie; geschäftsführende Direktorin), Dr. Johanna Degen (Abt. Psychologie), Dr. Markus Gitter (Abt. Ernährung und Verbraucherbildung), Prof. Dr. Bernd Möller (Abt. Energie und Entwicklungszusammenarbeit, stellv. geschäftsführender Direktor), Dr. Karl Christoph



uni-flensburg.de/crest

Reinmuth (Philosophisches Seminar), Prof. Dr. Reto Rössler (Institut für Germanistik) und Prof. Dr. Stephanie Stiegel (Institut für Biologie und ihre Didaktik).

Das Berichtsjahr 2024 war am CREST einerseits durch eine verzögerte finanzielle Ausstattung, andererseits durch Maßnahmen zum Strukturaufbau des Zentrums geprägt: Hierzu zählen etwa der Aufbau einer Webseiten-Präsenz (<https://www.uni-flensburg.de/crest>), die Einrichtung zweier Büros (in RIG 5 und 6) in Abstimmung mit den bestehenden profilgebenden Zentren sowie die Durchführung halbjährlicher Mitgliederversammlungen, auf denen in partizipativen Formaten Arbeitsgruppenstrukturen zur Nachwuchsförderung, zum Wissenstransfer und internationaler Vernetzung initiiert wurden. Zudem wurde im Rahmen des EUF-Post-Doc-Programms eine Post-Doc-Stelle mit dem Ziel der Beantragung eines DFG- oder EU-Projektes ausgeschrieben und besetzt. Die beiden Politikwissenschaftler*innen Dr. Jenny Simon und Dr. Tobias Kalt konnten für eine Tandembesetzung gewonnen werden, ihr gemeinsames

Vorhaben war die Beantragung eines DFG-Projektes »H₂-Ökosysteme in der globalen Wasserstoffökonomie«. Im Sommer 2024 konnte schließlich die Stelle eines wissenschaftlichen Koordinators ausgeschrieben und mit Christoph Görlich (mit Beginn ab Januar 2025) besetzt werden.

Von besonderer Bedeutung für die Forschung innerhalb des CREST waren die aus den Empfehlungen des Wissenschaftsrats resultierenden Debatten zu den Schwerpunktthemen »Erneuerbare Energien« und »Lebenswissenschaften« (letzteres insbesondere zur Initiative »Innovation Food House« der EUF-Abteilung für Ernährung und Verbraucherbildung) sowie nicht zuletzt die Anbahnung des Landesschwerpunktthemas »Transformation«, zu welchem aus der Mitte des CREST Kontakte zum Forschungsschwerpunkt Gesellschaft, Umwelt, Kultur im Wandel (SECC) der CAU geknüpft wurden. Auf diesem Wege sollen in der zukünftigen Ausrichtung der schleswig-holsteinischen Forschungslandschaft auch über die Energiewende hinausgehende Handlungsfelder laufender Transformationsforschung berücksichtigt werden.



Die CREST-Mitglieder auf ihrer Mitgliederversammlung, Foto: Lara Wörner, EUF

Ausgewählte Projekte am CREST

Gesund und nachhaltig essen mit kleinem Budget – gemeinsam Ernährungsarmut begegnen

Ernährungsarmut ist in Deutschland ein wachsendes strukturelles Problem. Rund 13 Millionen Menschen gelten als armutsgefährdet, vier Millionen sind direkt betroffen. Ernährungsarmut meint nicht nur einen quantitativen, sondern auch einen qualitativen Mangel an Nahrung – mit Folgen für Gesundheit, soziale Teilhabe und Lebensqualität.

Das vom BMLEH geförderte Verbundprojekt der EUF und der Verbraucherzentralen entwickelt niedrigschwellige, alltagsnahe Bildungsformate für Menschen mit geringem Einkommen. Ziel ist es, gesunde und nachhaltige Ernährung auch unter finanziell schwierigen Bedingungen zu ermöglichen.

Der mehrdimensionale Ansatz verbindet aufsuchende Bildungsarbeit (z. B. an Tafeln, in Quartieren) mit Angeboten in bestehenden Strukturen wie Familienzentren oder Volkshochschulen. Ergänzend werden Multiplikator*innen im Sinne eines „Train-the-Trainer“-Konzepts qualifiziert. Die EUF übernimmt die wissenschaftliche Begleitung, u.a. durch Befragungen und Fallanalysen in Modellregionen.

Ziele des dreijährigen deutschlandweiten Projekts:

1. Ernährungskompetenz stärken: Schulung von Fachkräften und Ehrenamtlichen, Förderung gesundheitsbewusster Entscheidungen.
2. Strukturellen Zugang verbessern: Verankerung der Angebote in sozialen Einrichtungen, Aufbau fairer Ernährungsumgebungen, Abbau sprachlicher und kultureller Barrieren.
3. Teilhabe ermöglichen: Stärkung von Selbstwirksamkeit durch partizipative Formate, direkte Ansprache betroffener Zielgruppen, Förderung sozial gerechter und ökologisch tragfähiger Ernährung.

Gesellschaftliche Bedeutung: Das Projekt zielt über individuelles Verhalten hinaus auf strukturelle Veränderungen: Gerechte Rahmenbedingungen für eine gesunde und nachhaltige Ernährung sind Voraussetzung für mehr Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe.



uni-flensburg.de?56753

Institutionen der EUF:

- Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung, Fakultät I, Prof. Dr. Ulrike Johannsen
- CREST

Projektpartner:

- Verbraucherzentrale NRW
(stellvertretend für Verbraucherzentralen der Länder)

Laufzeit: 05/2024 - 05/2027

Gefördert durch:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat im Rahmen des Nationalen Aktionsplans IN FORM

Fördersumme EUF: 2.400.537 €

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Alltagslebensmittel mit allen Sinnen entdecken: An der mobilen Fahrradküche auf dem Butcher Jam am Flensburger Schlachthof (17.–19. Mai 2024) erleben Teilnehmende den Weg vom Mahlen der Körner bis zum Braten eines frischen Pfannkuchens – praxisnah, alltagsbezogen und zum Mitmachen; Foto: Projektteam, EUF

Voices and Imaginaries to Secure the Inclusion Of local Narratives (VISION)

Das VISION-Projekt zielt darauf ab, die wissenschaftliche und politische Debatte über eine gerechte Transformation mit lokalen Perspektiven zu verknüpfen. Themen wie die Renaturierung von Kohleabbaugebieten, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Eigentumsverhältnisse in der Region sowie die Umwelt- und Gesundheitsauswirkungen des Energiesektors spielen eine zentrale Rolle in diesem Prozess. Dennoch werden diese Aspekte von Entscheidungsträgern häufig übersehen.

Unser Ziel ist es daher, die Entwicklung lokaler Vorstellungen einer gerechten Transformation zu fördern und diese aktiv in nationale und internationale Debatten einzubringen. Im Rahmen des Projekts organisieren wir ein Community-Theater mit Gemeinden in der Provinz Mpumalanga – einer Region, in der über 80 % des südafrikanischen Kohleabbaus stattfinden. Hier bestehen historische Konflikte im Zusammenhang mit dem Kohleabbau, darunter Landenteignungen, Migration, die Zerstörung von Gemeinschaftsstrukturen und Umweltbelastungen. Gleichzeitig ist die Region stark von der Kohlewirtschaft abhängig, was die Vorstellung einer Zukunft ohne Kohle erschwert. Das Konzept des Community-Theaters ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden und schafft kreative

Räume, in denen gemeinsam Visionen für eine gerechte lokale Transformation entwickelt werden können.

Darüber hinaus unterstützt das Projekt die Kommunikation dieser Visionen zwischen verschiedenen politischen Ebenen in Südafrika im Rahmen von Positionspapieren und Dialogveranstaltungen. Dabei werden lokale und nationale Entscheidungsträger, Vertreter von NGOs und der Kohleindustrie sowie Menschen aus den betroffenen Gemeinschaften zusammengebracht.



Das inzwischen stillgelegte Kohlekraftwerk Komati in Mpumalanga (Südafrika). Die Regierung versucht unter Nutzung internationaler Förderhilfen, alternative Arbeitsplätze für ehemalige Beschäftigte zu schaffen. Foto: Pao-Yu Oei, EUF

Institutionen der EUF:

- Abteilung für Nachhaltige Energiewende, Fakultät III, Prof. Dr. Pao-Yu Oei
- CREST

Projektpartner:

- groundWork South Africa, Pietermaritzburg, Südafrika

Laufzeit:

01.09.2024 - 28.02.2026

Gefördert durch:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Fördersumme EUF: 149.563 €

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de



Präsentation von Workshopergebnissen im Projekt VISION in der südafrikanischen Kohleregion Mpumalanga, Foto: Pao-Yu Oei, EUF



uni-flensburg.de?57126

Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES)

ICES, das interdisziplinäre Europaforschungszentrum der Europa-Universität Flensburg (EUF), erweitert und vertieft seit seiner Gründung im März 2018 die europawissenschaftliche Ausrichtung der EUF. Am ICES sind nicht disziplinäre Zugehörigkeiten, sondern die Forschung zu europabezogenen Themen das verbindende Element.

Unter Europaforschung verstehen wir die multi- und interdisziplinäre Betrachtung historischer und aktueller Herausforderungen, die Europa betreffen. ICES ist ein Ort für Forschung mit unterschiedlichen Verständnissen von Europa. Es zeichnet sich durch große inter- und multidisziplinäre Offenheit aus und bietet ein Forum für einen reflexiven Umgang mit diesen unterschiedlichen und facettenreichen Perspektiven.

Im Zentrum von ICES stehen die 160 Mitglieder. Mit ihrem Engagement und der Unterstützung der wissenschaftlichen Koordinatorinnen (Dr. Maria Schwab und Marlene Langholz-Kaiser), ebenso wie des administrativen Personals (Britta Lietz) waren in den letzten Jahren viele Forschungserfolge zu verzeichnen. Das ICES-Direktorium verantwortet die strategische Ausrichtung und Zielsetzung des Forschungszentrums. Es wird von den Mitgliedern des



uni-flensburg.de/ices

ICES für zwei Jahre gewählt. Aus den Reihen der Direktoriumsmitglieder wird die geschäftsführende Direktorin gewählt. Seit November 2022 ist das Direktorium wie folgt besetzt und wurde im Dezember 2024 in dieser Besetzung wieder gewählt (s. Foto).



ICES-Direktorium (v.l.n.r.): Dr. Tobias Nanz, Prof. Dr. Uwe Puetter, Prof. Dr. Monika Eigmüller (geschäftsführende Direktorin), Prof. Dr. Christiane Reinecke, Prof. Dr. Claudius Gräbner-Radkowsch (fehlend: Prof. Dr. Ulrich Glassmann), Foto: Laura Cunniff, EUF

Evaluation des ICES

Im Berichtsjahr wurde die Evaluation der fünfjährigen Aufbauphase (2018–2023) des Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES) erfolgreich abgeschlossen. Die interdisziplinär besetzte Evaluationskommission – bestehend aus drei EUF-internen Wissenschaftler*innen und einem externen Mitglied des wissenschaftlichen Beirats – würdigte insbesondere die positive Entwicklung im Bereich der Drittmittelakquise und den damit verbundenen Ausbau einer international vernetzten, interdisziplinären Projektlandschaft im Bereich der Europaforschung. Hervorgehoben wurde auch das Potenzial in der Nachwuchsförderung: Die ICES Research School bietet Promovierenden und Post-Docs ein interdisziplinäres Qualifizierungs- und Vernetzungsangebot mit hoher Relevanz für die individuelle Karriereentwicklung.

Die Gutachter*innen betonten zudem das klare interdisziplinäre Profil des ICES, das durch die gezielte Integration kultur-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektiven sowie die Zusammenarbeit mit den Zentren KURS – Zentrum für kleine und regionale Sprachen, CaNoFF – Campus Nord für Frankreich & Frankophonie und CfIS – Centre for Irish Studies weiter geschärft wird. Die Evaluation hob dabei die strategische Bedeutung des

ICES für das universitätsweite Profil „Europa – Bildung – Nachhaltigkeit“ hervor: Aufbauend auf den geschaffenen Strukturen ist ICES künftig in der Lage – gemeinsam mit ZeBUSS und CREST – forschungsschwerpunktübergreifende Vorhaben wie ein DFG-Graduiertenkolleg oder eine Forschungsgruppe auf den Weg zu bringen und damit die internationale Sichtbarkeit der EUF zu stärken.

Forschungsförderung

Ein wichtiger Service im Bereich der Forschungsförderung ist die Drittmittelberatung. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 31 Anträge beraten. Im April 2024 wurde eine Post-Doc-Stelle am ICES im Rahmen des EUF-Post-Doc-Programms zur Erarbeitung eines EU- oder DFG-Antrags besetzt. Im Dezember 2024 wurde darüber ein Heisenberg-Antrag eingereicht. Insgesamt wurden insbesondere DFG-Forschungsprojekte zunehmend beantragt (18 von 31 Anträgen). Die Erfolgsquote der bereits begutachteten Anträge (17 von 20 eingereichten Anträgen) lag 2024 trotz der meist sehr kompetitiven Ausschreibungen bei 47%.

ICES unterstützt die angesiedelten Projekte bei der Administration eingeworbener Mittel, hilft bei der Prüfung der Bestimmungen von Fördermittelgebern und EUF-Richtlinien und steht den Mitarbeiter*innen bei der

Organisation von Projekttreffen, Workshops, Gastwissenschaftleraufenthalten und Fachtagungen unterstützend zur Seite. Projektmitarbeiter*innen können Büroarbeitsplätze und -ausstattung in RIGA 6 nutzen.

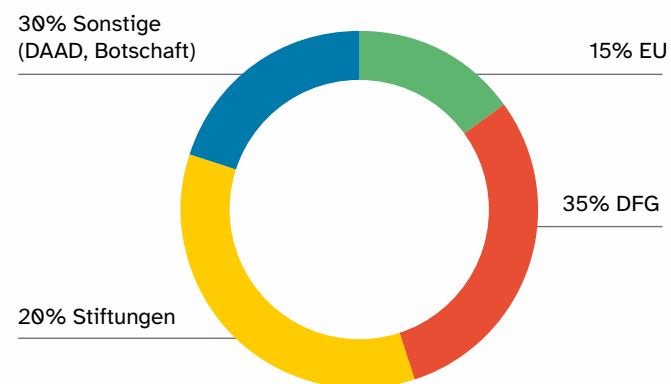


Abbildung 10
gestellte Drittmittelanträge nach avisierten
Drittmittelgebern in 2024

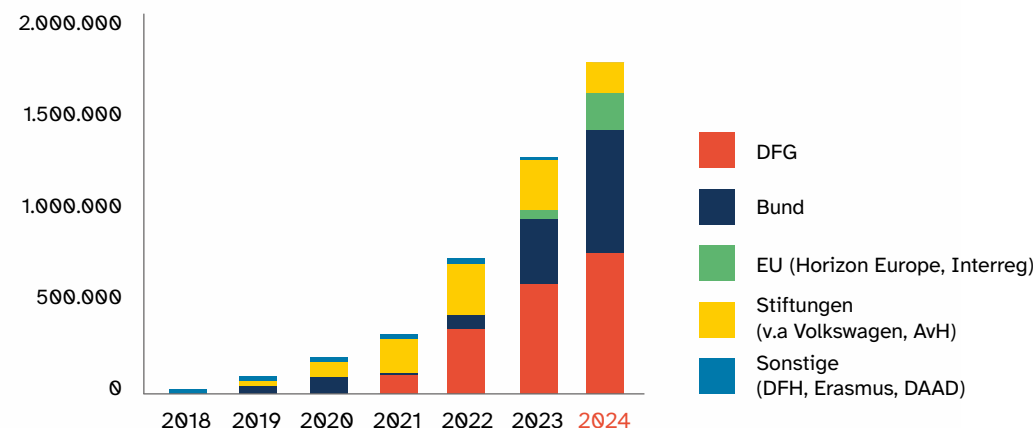


Abbildung 11
Eingeworbene Drittmittel pro Jahr in Euro nach Drittmittelgeber
(Jahresdurchschnittswerte der bewilligten Fördersummen nach Projektlaufzeit)

Forschungsprojekte

Im Dezember 2024 waren 22 laufende Projekte angebunden, davon starteten neun im Berichtszeitraum. Drei weitere Projekte wurden bewilligt, starten aber erst 2025. Insgesamt wurden seit Gründung bis Ende 2024 ca. 9,8 Mio. Euro an Drittmitteln bewilligt. Die Projekte sind weitestgehend der

Grundlagenforschung zuzuordnen. In ihnen spiegelt sich der Anspruch wider, ein multi- und interdisziplinäres Forschungszentrum mit einem großen Spektrum an Themen (siehe Tabelle 1) zu sein.

Tabelle 1: Am ICES angesiedelte Projekte in 2024

Themen-Cluster	Projekttitel	Drittmittelgeber	Laufzeit	Projektleitung	Disziplin, Fakultät
Bildung, Arbeitsmarkt & soziale Ungleichheit	AccessPlus: Zugang zu sozialen Rechten in Deutschland und Frankreich	DFG, ANR	2021-2024	Prof. Dr. Monika Eig Müller	Soziologie, Fk3
	ACCESS: Institutionelle Hürden bei Studienentscheidungen	BMFTR	2022-2026	Prof. Dr. Florian Hertel	Sozialökonomik, Fk3
	TICS - Urban Platform Economies	DFG, FWF, SNF	2022-2025	Prof. Dr. Sybille Bauriedl	Geographie, Fk3
	Gi-Ni-Growing Inequality	Horizon 2020	2021-2025	Prof. Dr. Marcel Smolka	Ökonomik, Fk3
Gesellschaftliche Transformation & Konflikte	ValCon - Value conflicts in a differentiated Europe	Volkswagen Stiftung	2020-2024	Prof. Dr. Monika Eig Müller	Soziologie, Fk3
	REGROUP - Rebuilding governance and resilience out of the pandemic	Horizon Europe	2022-2025	Prof. Dr. Monika Eig Müller	Soziologie, Fk3
	Agendis – Geschlechterpolitik und (Anti-) Gender Diskurse	Gerda-Henkel-Stiftung	2023-2026	Dr. Stefan Wallaschek & Prof. Dr. Monika Eig Müller	Soziologie, Fk3
	SFB Sexdiversity, Teilprojekt Normative Implikationen der Menschenrechte von Menschen mit DSD in einer nicht-binären Rechtswelt	DFG	2024-2028	Prof. Dr. Anna Katharina Mangold	Europarecht, Fk3
	European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution	BMFTR	2024-2026	Prof. Dr. R. Wüstenberg, Dr. Z. Barakat	Theologie & Friedensforschung, Fk3

Fortsetzung Tabelle 1: Am ICES angesiedelte Projekte in 2024

Themen-Cluster	Projekttitel	Drittmittelgeber	Laufzeit	Projektleitung	Disziplin, Fakultät
Verflechtungsgeschichte, Migration & Integration	Paradoxien der Personenfreizügigkeit	DFG	2021-2024	Prof. Dr. Christof Roos	Politikwissenschaft, Fk3
	Sensing „race“, whiteness and the nation	VolkswagenStiftung	2022-2024	Dr. Christine Barwick-Gross	Soziologie, Fk3
	Die Konturen des Kolonialstaats. Steuer- und Haushaltspolitik in den deutschen Kolonien	DFG	2024-2027	Prof. Dr. Marc Buggeln	Geschichte, Fk3
	SFB Production of Migration, Teilprojekt Unmaking Migrants	DFG	2024-2028	Prof. Dr. Christiane Reinecke	Geschichte, Fk3
	FOR Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850-1950), Verbund mit sechs Teilprojekten	DFG	2024-2028	Prof. Dr. Iulia Patrut	Germanistik, Fk2
	FOR Teilprojekt Publizistik von Rom*nja (1918-1939)	DFG	2024-2028	Prof. Dr. Iulia Patrut	Germanistik, Fk2
	FOR Teilprojekt Ambiguitäten des Audiovisuellen	DFG	2024-2028	Prof. Dr. Matthias Bauer	Germanistik, Fk2
Umwelt & Nachhaltigkeit	Green Transition and Economic Polarization	DFG, NCN	2023-2026	Prof. Dr. Claudius Gräbner-Radkowsch	Plurale Ökonomik, Fk3
	ClimatePol - Climate Adaptation & Policy across the Border	Interreg D-DK	2024-2026	Prof. Dr. Emanuel Deutschmann	Soziologie, Fk3
	Green Transition Attitudes	DFG, FWO, ARIS	2024-2027	Dr. Vincent Gengnagel	Soziologie, Fk3
Kultur, Sprache & Medien	Hope and Despair: Concepts for a cross-border culture of remembrance	Interreg D-DK	2023-2026	Prof. Dr. Hedwig Wagner	Medienwissenschaft, Fk2
	Visibilizing Normative Regional Historical Multilingualism	DFG	2023-2026	Dr. Samantha Litty	Soziolinguistik, Fk2
	War as Spiritual Mission	Humboldt-Stiftung (PSI)	2023-2026	Dr. Nadia Zasanska	Medienwissenschaft, Fk2



Campus Suite, Foto: Arne Weyhardt,
im Auftrag der EUF

Journal “Culture, Practice and Europeanization”

Culture, Practice & Europeanization (CPE) (ISSN 2566-7742) ist eine von Expert*innen begutachtete Fachzeitschrift für die Veröffentlichung von Artikeln, die sich vorwiegend mit der Erforschung der Vielzahl sozialer Prozesse, Interaktionen und Politiken im Zusammenhang mit der Europäisierung befasst. Seit 2022 erscheint CPE im NOMOS-Verlag als Printversion und auch digital. Um sicherzustellen, dass alle Artikel weiterhin im Open Access-Format verfügbar sind, trägt ICES die Kosten für die Herausgabe bis 2026.

Nachwuchsförderung, Veranstaltungen und Vernetzung

Im Jahr 2024 bot ICES ein vielfältiges Programm wissenschaftlicher Veranstaltungen. Das **ICES Research Colloquium** ermöglichte ICES-Mitgliedern die Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsvorhaben in interdisziplinärer Runde. Mit der **ICES Lecture** von Dr. Janka Oertel zu Chinas Einfluss, der EU und der transatlantischen Allianz und der ersten **Minerva Lecture** mit Robert Menasse zur Zukunft Europas wurden aktuelle europabezogene Themen mit der Stadtgesellschaft diskutiert. Im Rahmen der **Wasatia Lecture-Reihe im Frühjahrs- und Herbstsemester** standen Fragen von Versöhnung, Bildung und politischer Transformation im Zentrum. Ergänzt wurde das Programm durch eine **Vortragsreihe zu Künstlicher Intelligenz**, mehrere **Book Club-Formate**, die Beteiligung

an der **Villa Vigoni Autumn School** sowie eine **Podiumsdiskussion zur Europawahl** mit Expert*innen aus Wissenschaft und Politik.

Die ICES Research School bietet seit 2020 eine zentrale Plattform zur interdisziplinären Vernetzung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftler*innen in der Europaforschung. Im Jahr 2024 waren 20 Promovierende und 7 Post-Docs aus neun Fachbereichen sowie externen Institutionen beteiligt. Zentrales Element ist das Research Atelier, ein interdisziplinäres Kolloquium zur Diskussion laufender Forschungsarbeiten. 2024 fand erneut eine vielfältige Reihe von Sitzungen statt, die methodische und thematische Zugänge aus unterschiedlichen Fachrichtungen aufgriff. Neben dem Atelier bietet ICES Fördermöglichkeiten für Feldforschungen, Methodenschulungen, die Mitgliedschaft in Fachgesellschaften sowie administrative Beratung. Die Kooperation mit dem Graduiertenzentrum GraZ stärkt die Anbindung an universitätsweite Qualifizierungsangebote.

Ein besonderer Bestandteil ist die European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution, deren Mitglieder seit 2022 Teil der Research School sind. Im Mai 2024 wurde die zweite Kohorte mit 13 Promovierenden aus acht Ländern begrüßt. Ihr begleitendes Qualifizierungsprogramm steht auch anderen ICES-Mitgliedern offen und stärkt die internationale Ausrichtung der EUF im Bereich Friedens- und Konfliktforschung.

Ausgewählte Projekte am ICES

Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850–1950)

Die interdisziplinäre DFG-Forschungsgruppe (Germanistik, Romanistik, Medienwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte) analysiert in einer transnational vergleichenden, europäischen Perspektive die Wechselwirkungen zwischen Fremdzuschreibungen und Selbstrepräsentationen von Sinti*innen und Rom*nja 1850–1950 in Wissenschaft, Kunst und diskursiven Repräsentationen, um ein grundlegendes Verständnis des Antiziganismus samt seiner Wechselbeziehungen zum Kolonialrassismus und Antisemitismus zu ermöglichen. Im Fokus stehen trianguläre Ambivalenzen zwischen Emanzipation, Elimination und Faszination. Die politischen Emanzipationsbewegungen dieser größten Minderheit in Europa, ihre Exklusion bis zum negativen Kulminationspunkt des Holocaust sowie ihre von Faszination geprägte Exotisierung stehen in einem untersuchungsbedürftigen Verhältnis zueinander. Neben Teilprojekten (TP) an den Universitäten Heidelberg, Marburg und Gießen sind an der EUF das Koordinationsprojekt, der Mercator-Fellow Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal sowie folgende TP angesiedelt:

TP 3 untersucht narrative und visuelle Stereotypen in europäischen und US-amerikanischen Filmen (1895–1950). Über intermediale Bezüge wird eine Genealogie antiziganistischer Bildwelten wie auch der Selbstermächtigungschancen erstellt, wobei mikroskopische Szenenanalysen in einer multimodalen Datenbank relationiert werden.

TP 5 analysiert die Rom*nja-Publizistik der Zwischenkriegszeit in Osteuropa mit Blick auf (widerständige) politische Positionierungen und literarisch-künstlerische Ausdrucksformen sowie geheimdienstliche Akten. Das Projekt trägt zur Sichtbarkeit von Rom*nja als historische Akteur*innen bei, die eigene Perspektiven auf Europa entwickelten.



uni-flensburg.de/fogr-antiziganismus

Institutionen der EUF:

- Institut für Germanistik, Fakultät II,
Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut (Sprecherin und
Leitung TP5) / Prof. Dr. Matthias Bauer (Leitung TP 3)
- ICES

Projektpartner*innen:

- Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für
Romanistik und Historisches Institut
- Philipps-Universität Marburg, Kunstgeschichtliches
Institut
- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg,
Historisches Seminar
- Universität Regensburg, Institut für Kunstgeschichte

Laufzeit: 01.11.2024 – 31.10.2028

Gefördert durch:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Fördersumme EUF (Koordination + TP 3 + TP 5):

880.000 € (gesamt: ca. 2,5 Mio. €)



*Die neuen Doktorand*innen und Post-Docs beim ersten
gemeinsamen Workshop der DFG-Forschungsgruppe „Antiziganismus
und Ambivalenz in Europa“ an der EUF, Foto: Maria Schwab, EUF*



European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution (Wasatia Graduate School)

Das trilaterale Promotionskolleg European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution zielt auf die Analyse von Konzeptionen und Bedingungen von Versöhnung in Nahost aus der Perspektive übergreifender Diskurse (Conflict Resolution, Versöhnungsforschung, Transitional Justice) unterschiedlicher Wissenschaften und unter Berücksichtigung des deutschen Kontexts. Weitere internationale Konfliktfelder sollen mit Blick auf Transfers auf den Nahost-Konflikt einbezogen werden und auf diese Weise mutuale Lernprozesse initiieren. Die Analyse von sozialen, rechtlichen, politischen und (inter-)religiösen Bedingungen für Versöhnung wird dabei mit dem Erlernen praktischer Dialogkompetenzen verbunden. So soll zur Ausbildung dialogfähiger Multiplikator*innen angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen, besonders im Bezugsfeld Antisemitismus, auf akademischer wie zivilgesellschaftlicher Ebene beigetragen werden.

Die Graduiertenschule bietet ein strukturiertes Promotionsprogramm, das wissenschaftliche Seminare, interdisziplinäre Workshops, Exkursionen, Vortragsreihen, Lesekreise sowie öffentliche Dialogformate beinhaltet. Die Forschungsschwerpunkte der Promovierenden liegen u.a. auf kollektiven Narrativen, Identitätskonstruktionen, Erinnerungskultur und transformativer Friedensarbeit. Die intensive internationale Vernetzung ermöglicht einen multidisziplinären Austausch und stärkt die wissenschaftliche Qualität sowie gesellschaftliche Relevanz der Projekte.



uni-flensburg.de/trilateral-graduate-school

*Gruppenfoto mit Promovierenden der Wasatia Graduate School,
Projektteam und SH-Wissenschaftsministerin
Karin Prien (Mitte), Foto: EUF*

Institutionen der EUF:

- Seminar für Evangelische und Katholische Theologie, Fakultät III, Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg
- ICES

Projektpartner*innen:

- Maecenata Stiftung, Berlin
- European Centre for Minority Issues (ECMI), Flensburg
- Hebrew University of Jerusalem, Jerusalem
- Bethlehem University, Bethlehem
- Ben-Gurion University of the Negev (Be'er Sheva University), Be'er Sheva
- Bar-Ilan University, Ramat Gan
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena
- University of Cambridge, St Edmund's College, UK
- University of Cambridge, Woolf Institute, UK
- Rijksuniversiteit Groningen, Groningen
- Epoka University, Tirana
- Stellenbosch University, RSA
- Katholische Akademie in Berlin, Berlin
- House of One, Berlin
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst (KAAD), Bonn



Laufzeit:

01.11.2020 – 31.12.2029 (über drei Projektphasen)

Gefördert durch:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Fördersumme EUF:

1.076.378 € (2. Projektphase 2024-2026)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS)

Das Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS) hat seine Arbeit mit Gründung im November 2016 aufgenommen. Ziel und Auftrag des ZeBUSS ist es, die bildungswissenschaftliche Profilierung der EUF in der Forschung zu erweitern und zu vertiefen. Durch die Vernetzung von Wissenschaftler*innen und Disziplinen sowie die Bündelung von Ressourcen bietet das ZeBUSS erstklassige Rahmenbedingungen für Forschende im Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsbereich und ist somit in der Lage, exzellente, relevante und innovative Forschungsvorhaben anzustoßen, zu fördern und zu realisieren.

Am ZeBUSS werden bildungswissenschaftliche Forschungs- und Wissenstransferprojekte mit quantitativer und qualitativer Ausrichtung umgesetzt. Dabei ist die Forschung dezidiert theorie- und methodenplural aufgestellt. Die trans- und interdisziplinären Aktivitäten am ZeBUSS verbinden Theorie und Praxis und nutzen vielfältige wissenschaftliche Ansätze, um wissenschaftliche Grundlagen für eine umfassende, nachhaltige und zukunftsorientierte Bildung zu generieren. Dies geschieht in vier Schwerpunkten:



uni-flensburg.de/zebuss



1. Differenz und Inklusion:

Untersuchung von Bedingungen und Barrieren in pädagogischen Kontexten, die auf Differenzen basierende ungleiche Teilhabe fördern, mit dem Ziel, inklusive und diversitätssensible Bildungsräume zu gestalten.



2. Gewalt und Diskriminierung:

Analyse verschiedener Formen von Gewalt und Diskriminierung in Bildungskontexten, um deren Zusammenhänge zu verstehen und Strategien zur Prävention und Intervention zu entwickeln.



3. Kompetenzförderung und Professionalisierung:

Forschung zur Entwicklung und Förderung von Kompetenzen bei Lernenden und Lehrenden, einschließlich der Analyse von Lehrprozessen und subjektiven Theorien im Bildungskontext.



4. Medialität und Digitalität:

Untersuchung der Auswirkungen digitaler Transformation auf Bildungsprozesse, einschließlich der Integration von Künstlicher Intelligenz und Algorithmik, zur Förderung von Medienkompetenz und digitalem Empowerment.

Diese Schwerpunkte spiegeln das Bestreben des ZeBUSS wider, Bildung in ihrer gesellschaftlichen Relevanz zu erforschen und aktiv zur Gestaltung einer gerechten und inklusiven Bildungslandschaft beizutragen.

Umgesetzt werden die Ziele und Aufgaben des ZeBUSS von dessen Direktorium (s. Foto), welches in allen Ange-

legenheiten des ZeBUSS berät und entscheidet und dem Prof. Dr. Jürgen Budde seit Gründung als geschäftsführender Direktor vorsteht. Verantwortlich für die strategische und operative Umsetzung der Ziele ist die Wissenschaftliche Koordinatorin Dr. Simone Onur, die von Britta Lietz im Sekretariat unterstützt wird. Zusätzlich lebt das ZeBUSS vom Engagement seiner 118 Mitglieder (Stand 31.12.2024).



Das Direktorium des ZeBUSS (hinten v.l.: Prof. Dr. Ilona Ebbers, Prof. Dr. Jürgen Budde (geschäftsführender Direktor), Dr. Sascha Kabel, Dr. Magnus Frank, vorne v.l.: Prof. Dr. Anja Steinbach, Prof. Dr. Simone Pülschen, Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen), Foto: Simone Onur, EUF

Forschungsförderung

Am ZeBUSS werden Forschungsaktivitäten unterstützt und umgesetzt. Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt im Bereich der Antragsberatung und der Administration von Antragsverfahren, welche individuell mit Blick auf das einzelne Projekt und der entsprechenden Passung zum Förderprogramm erfolgt. Im Berichtszeitraum wurden 32 Antragstellungen administrativ begleitet und unterstützt. Die Förderquote der in 2024 über das ZeBUSS eingereichten Anträge lag bei 25%.

Knapp 41% der im Berichtszeitraum eingereichten Anträge bewarben sich auf Bundesmittel (BMFTR). Acht Anträge wurden bei Stiftungen und anderen Fördermittelgebern eingereicht (25 %), sechs beim Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (19%; MBWFK SH), drei bei der EU (9%, Interreg, Erasmus +) und zwei Anträge (6 %) gingen an die DFG (s. Abbildung 12).

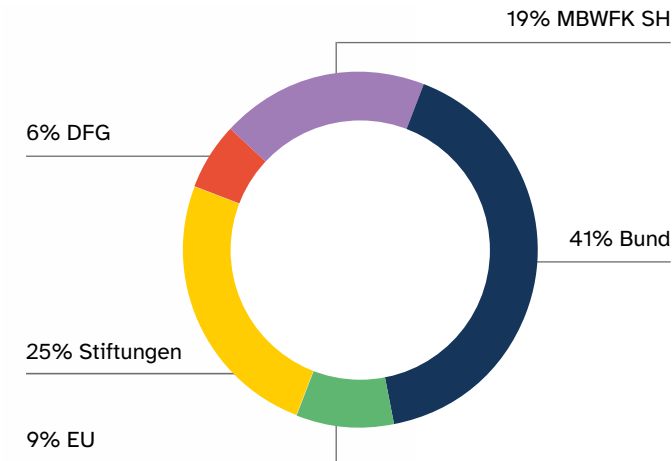
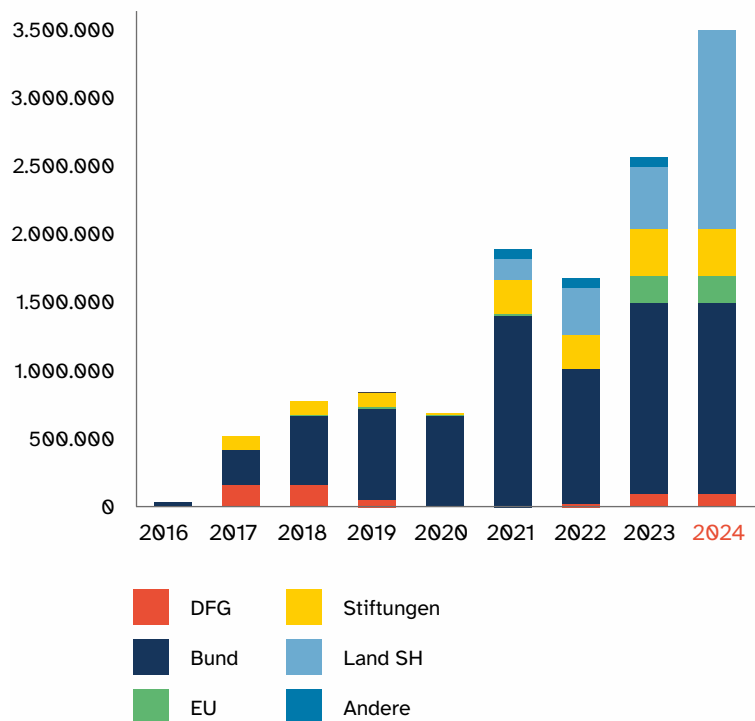


Abbildung 12
gestellte Drittmittelanträge nach avisierten Drittmittelgebern in 2024



Seit Gründung des ZeBUSS hat sich die Summe der pro Jahr zur Verfügung stehenden Drittmittel nahezu durchgängig gesteigert (s. Abbildung 13) und erreicht ihren vorläufigen Höchststand im aktuellen Berichtszeitraum. Die Abbildung zeigt die Jahresdurchschnittswerte der bewilligten Fördersummen nach Projektlaufzeit, aufgeteilt nach Fördermittelgeber. Hauptförderer der am ZeBUSS angesiedelten Projekte ist das BMFTR (Name im Berichtsjahr: BMBF).

Abbildung 13
Eingeworbene Drittmittel pro Jahr in Euro nach
Drittmittelgeber (Jahresdurchschnittswerte der bewilligten
Fördersummen nach Projektlaufzeit)

Forschungsprojekte

In 2024 waren am ZeBUSS 25 Projekte angesiedelt (s. Tabelle 2). Hierunter befanden sich drei Nachwuchsforschungsgruppen (NWG) sowie sechs (Verbund-)Projekte (alle gefördert vom BMFTR). Fünf Projekte erhielten Mittel vom Land Schleswig-Holstein, drei Projekte wurden von der EU (Interreg/Erasmus+) gefördert, zwei Vorhaben erhielten eine Förderung aus EFRE-Mitteln und Mitteln des Landes SH, zwei Projekte waren durch Stiftungen finanziert und eines von der DFG. Ein Projekt wurde über das ZeBUSS gefördert und zwei Vorhaben hatten andere Fördermittelgeber.

Sieben Projekte sind im Berichtszeitraum gestartet und vier konnten abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 6,2 Mio. € Drittmittel im Jahr 2024 durch das ZeBUSS eingeworben.

Das ZeBUSS unterstützt die angesiedelten Projekte bei der Administration inkl. Prüfung der Bestimmungen von Fördermittelgebern und EUF-Richtlinien sowie bei der Organisation von Projekttreffen, Workshops, Gastwissenschaftleraufenthalten und Fachtagungen. Zudem stellt das ZeBUSS seinen Mitgliedern Infrastruktur wie z.B. Büroarbeitsplätze (bei Verfügbarkeit), kleinere Tagungsräume und Forschungssoftware in RIGA 5 zur Verfügung.

Tabelle 2: Am ZeBUSS angesiedelte Projekte in 2024

Forschungsschwerpunkt	Akronym	Drittmittelgeber	Laufzeit	Projektleitung	Institut/Fach, Fakultät
Kompetenzförderung und Professionalisierung	SPRABIK	MSGJFS SH	2021-2027	Prof. Dr. Solveig Chilla	Sonderpädagogik, Fk2
	Sprachenbildung KIGa Linz	Stadt Linz, Österreich	2023-2025	Prof. Dr. Marion Döll	Germanistik, Fk2
	VITEPE	DFG	2023-2026	Prof. Dr. Dr. Tim Heemsoth	Sportwissenschaft, Fk1
	EuViS	BMFTR	2023-2026	Dr. Nele Schlapkohl	Sportwissenschaft, Fk1
	GerDa	EU/Interreg	2023-2026	Prof. Dr. Axel Grimm	Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik, Fk1
	Hybrid-Elevate	EU/Erasmus +	2023-2025	Prof. Dr. Axel Grimm	Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik, Fk1
	MOBAK-DigiKo	BMFTR	2023-2026	Prof. Dr. Jürgen Schwier	Sportwissenschaft, Fk1
	INSIGHT	EU/Erasmus +	2024-2027	Prof. Dr. Peter Heering	Physik und ihre Didaktik, Fk1
	SANSCHO	MBWFK SH	2024-2027	Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen	Sonderpädagogik, Fk2
	SinU	MBWFK SH	2024-2025	Prof. Dr. Karsten Damerau	Biologie und ihre Didaktik, Fk1

Fortsetzung Tabelle 2: Am ZeBUSS angesiedelte Projekte in 2024

Forschungsschwerpunkt	Akronym	Drittmittelgeber	Laufzeit	Projektleitung	Institut/Fach, Fakultät
Gewalt und Diskriminierung	RP SKM (NWG)	BMFTR	2021-2026	Prof. Dr. Simone Pülschen	Sonderpädagogik, Fk2
	ViContact 2.0	BMFTR	2021-2024	Prof. Dr. Simone Pülschen	Sonderpädagogik, Fk2
	AIES	BMFTR	2021-2025	Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut / Prof. Dr. Marco Bosshard	Germanistik / Romanistik, Fk2
	KoNIR (NWG)	BMFTR	2023-2027	Dr. Magnus Frank/ Prof. Dr. Anja Steinbach	Erziehungswissenschaften, Fk3
Differenz und Inklusion	Gender 3.0 (NWG)	BMFTR	2021-2026	Prof. Dr. Tamás Fűtty	Erziehungswissenschaften, Fk3
	DaF-L	BMFTR	2021-2024	Prof. Dr. Kirsten Diehl	Sonderpädagogik, Fk2
	Dysmate	Literate AS	2021-	Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen	Sonderpädagogik, Fk2
	ILEA Basis-T	BMFTR	2021-2024	Prof. Dr. Steffen Siegemund-Johannsen	Sonderpädagogik, Fk2
	Netzwerk Diklusion	Stiftung IHL	2023-2026	Dr. Lea Schulz	Sonderpädagogik, Fk2
	BibeKI	MBWFK SH	2024-2025	Prof. Dr. Marion Döll	Germanistik, Fk2
	EVA-SRT	ZeBUSS	2024-2025	Dr. Lina Abed-Ibrahim	Sonderpädagogik, Fk2
Differenz und Inklusion / Medialität und Digitalität	STUDYasU	Stiftung IHL	2021- 2024	Prof. Dr. Christian Filk / Prof. Dr. Solveig Chilla	Erziehungswissenschaften, Fk3 / Sonderpädagogik, Fk2
Medialität und Digitalität	AIEdulab	MBWFK SH	2022-2025	Prof. Dr. Christian Filk	Erziehungswissenschaften, Fk3
	DLC Entwicklungshub	EU/MBWFK SH	2024-2028	Prof. Dr. Christian Filk	Erziehungswissenschaften, Fk3
	DLC Lernort FL - AILiSH	EU/MBWFK SH	2024-2028	Prof. Dr. Christian Filk / Prof. Dr. Axel Grimm	Erziehungswissenschaften, Fk3 / Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik, Fk1

Forschungs- und Publikationsförderung

Im Rahmen der Publikationsförderung für Mitglieder des ZeBUSS konnten drei Dissertationen, ein Jahrbuch und ein Tagungsband gefördert und veröffentlicht werden. Darüber hinaus förderte das ZeBUSS die Durchführung einer Tagung, den Fachtag für Sonderpädagogik, ein Symposium zum Thema Rassismus/Antisemitismus und einen Vortrag im Rahmen des Tags der Lehrkräftebildung.

Nachwuchsförderung, Veranstaltungen und Vernetzung

Im Februar 2024 fand die 6. ZeBUSS Winter School statt, die von ca. 40 (vorrangig) Nachwuchswissenschaftler*innen genutzt wurde, um sich im wissenschaftlichen Arbeiten und in fachspezifischen Methodologien und Methoden weiterzuqualifizieren. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Keynote zum Thema „Wie hängen Technologie, Bildungspraxis und Politik zusammen?“.

Im Rahmen der im Berichtszeitraum organisierten ZeBUSS DFG-Initiative konnte zunächst das Angebot von Peer-to-Peer-Beratungen für DFG-Anträge genutzt werden. Im Rahmen der abschließenden Podiumsdiskussion zur DFG-Strategie der EUF wurde innerhalb der Hochschulöffentlichkeit ausgiebig diskutiert. Unter dem Dach der Forschungsakademie Bildung (FAB) wurde neben dem Forschungskolloquium für Promovierende

und Postdocs ein Workshop zu „KI in der qualitativen Forschung“ organisiert und durchgeführt. Beim 2. ZeBUSS Forschungstag hatten alle Projektleitungen und -mitarbeiter*innen der am ZeBUSS angesiedelten Projekte die Möglichkeit, sich ihre jeweiligen Projekte gegenseitig vorzustellen, zusammen zu diskutieren und sich interdisziplinär zu vernetzen. Des Weiteren unterstützte das ZeBUSS in 2024 die Organisation und Durchführung zweier Arbeitstagungen, organisierte einen Book Launch sowie einen Vortrag zu „Weibliche Perspektiven auf Männlichkeit und transformative Potentiale.“

In Zusammenarbeit mit dem ICES und dem Forschungsreferat veranstaltete das ZeBUSS das Welcome Forum Forschung sowie je eine digitale Info-Veranstaltung für promotionsinteressierte Masterstudierende, für Promovierende und für Postdocs. Erstmals führten ZeBUSS und ICES in 2024 gemeinsam eine DFG-Antragswerkstatt durch, welche auf große Resonanz traf und nunmehr ein weiteres Instrument in der Antragsvorbereitung auf dem Weg zur DFG-Mitgliedschaft der EUF darstellt.

Ausgewählte Projekte am ZeBUSS

„Innovation durch Partizipation und Digitalität in Schleswig-Holstein“ – DLC-Entwicklungshub(DLC-Hub)

„Niederschwellige Künstliche Intelligenz-Bildung und Computational Thinking für ALLE“ (AILiSH@DLC-FL)

Der DLC-Entwicklungshub ist die zentrale Koordinierungs- und Innovationsinstanz des „Digital Learning Campus Schleswig-Holstein“ (DLC-SH). Sein Ziel ist der Aufbau eines zukunftsfähigen, vernetzten Bildungsökosystems, das Menschen jeden Alters und Hintergrunds den Zugang zu digitalen Schlüsselkompetenzen („Future Skills“) eröffnet. Im Fokus stehen zukunftsrelevante Themen wie Künstliche Intelligenz, Big Data, Robotik und Computational Thinking. So werden Gesellschaft und Arbeitswelt gezielt auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters und der Netzwerkgesellschaft vorbereitet.

Als Schnittstelle zwischen digitalen Lernplattformen und sechs innovativen Lernorten in Schleswig-Holstein schafft der DLC-Hub hybride Bildungszugänge für formales, informelles sowie lebenslanges Lernen. Durch die Etablierung agiler Arbeitsstrukturen und die Entwicklung modularer Zertifikatsformate werden passgenaue Angebote für ver-

schiedene Zielgruppen – etwa Schüler*innen, Studierende, Lehrkräfte, Beschäftigte in Unternehmen oder Bürger*innen – geschaffen.

Einer der innovativen Lernorte wird am Campus Flensburg durch das Projekt AILiSH@DLC-FL gestaltet. Ziel des Vorhabens ist es, künstliche Intelligenz (KI) und Computational Thinking praxisnah und niedrigschwellig für Menschen aller Altersgruppen und Bildungshintergründe zugänglich zu machen. Grundlegend für AILiSH@DLC-FL ist der Betrieb der „Cre**A**itive Lounge“ und des „Cre**A**itive Space“ am Campus Flensburg. Diese bieten individuelle und kollaborative Lernmöglichkeiten, Zugang zu moderner KI-Technologie und dienen als zentrale Anlaufstellen für Weiterbildungsmaßnahmen.



uni-flensburg.de?55429



uni-flensburg.de?57114



Christiane Schätzle, EUF präsentiert den Digital Learning Campus auf der EGNO-Fachtagung „Wirtschaft trifft Schule“ im Kulturwerk Norderstedt, Foto: Anna Rüschler, EUF



Die „CreaAItiv Lounge“ im Projekt AILiSH@DLC-FL mit Teilnehmenden, Foto: Jiliana Sünkens, EUF

Institutionen der EUF:

- Seminar für Medienbildung, Fakultät III,
Prof. Dr. Christian Filk (DLC-Hub und AILiSH@DLC-FL)
- Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat),
Fakultät I, Prof. Dr. Axel Grimm (AILiSH@DLC-FL)
- Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZfL)
(AILiSH@DLC-FL)
- ZeBUSS

Projektpartner*innen:

- Technische Hochschule Lübeck (THL),
Lübeck (DLC-Hub)
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik (IPN),
Kiel (DLC-Hub)
- Hochschule Flensburg (HSFL), Flensburg
(AILiSH@DLC-FL)
- NORDAKADEMIE Hochschule der
Wirtschaft Elmshorn (NAK),
Elmshorn (AILiSH@DLC-FL)

Laufzeit:

01.01.2024 bis 31.12.2028 (DLC-Hub)
01.07.2024 bis 30.06.2029 (AILiSH@DLC-FL)

Gefördert durch:

- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
Schleswig-Holstein (MBWFK)
- Landesprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein
2021-2027 (LPW)

Fördersumme EUF:

2.455.414 Euro (DLC-Hub)
2.199.261 Euro (AILiSH@DLC-FL)



Digital Learning
Campus



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Schleswig-Holstein
Landesregierung

Inquiry-based educational investigations with historical scientific instruments (INSIGHT)

Das EU-geförderte Projekt INSIGHT unter Leitung der Europa-Universität Flensburg will zusammen mit Partner*innen aus Estland, Italien und Griechenland die Wissenschaften als lebendige, von Menschen gemachte Aktivitäten präsentieren. Die Prozesse zur Gewinnung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, wie Problemlösung, kollaboratives Denken oder Kreativität, werden in Klassenraumszenarien durch die Rekonstruktion und Nutzung historischer Apparaturen sichtbar gemacht.

Zentrale Methode für die Klassenraumszenarien ist das Inquiry-Based Learning. Lerngegenstand sind historische Instrumente, die von den Schüler*innen aus Alltagsmaterialien oder durch 3D-Druck rekonstruiert und unmittelbar danach auch genutzt werden. Aus den eigens gewonnenen Erfahrungen heraus wird der Diskurs zur Deutung der Erkenntnisse und die Möglichkeiten zur Stabilisierung der Ergebnisse eingeleitet, der thematisch direkt an die schulischen Curricula anknüpfen kann.

INSIGHT wird hierfür geeignete Materialien basierend auf historischen Fallstudien zur Verfügung stellen. Diese werden in Kollaboration mit Lehrer*innen in Online-Schulungen oder auch Summer Schools für den schulischen Einsatz weiterentwickelt. Die Fortbildung der Lehrer*innen im Hinblick auf die Nutzung der historischen Fallstudien soll dazu beitragen, Hemmnisse zu deren Einbindung in den Unterricht zu überwinden, die in diesen Studien nur ein vermeintlich überkommenes Wissen repräsentiert sehen. Im Ergebnis können die Lehrkräfte mit dieser Methode ihren Schüler*innen eine neue Perspektive auf die weniger bekannten Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln. In anderen Formaten wie den sogenannten Open Schooling Actions wird verstärkt auf die Erlebnisse der Schüler*innen eingegangen.



insight4schools.eu

Institutionen der EUF:

- Institut für Physik und ihre Didaktik und Geschichte, Fakultät I, Prof. Dr. Peter Heering
- ZeBUSS

Projektpartner*innen:

- Tartu Ülikool (Universität/Universitätsmuseum Tartu), Tartu, Estland
- Ellinogermaniki Agogi (Sekundarschule), Pallini, Griechenland
- National and Kapodistrian University Athens (Universität), Athen, Griechenland
- Museo Giovanni Poleni (Universität/Universitätsmuseum Padua), Padua, Italien

Laufzeit: 01.09.2024 – 31.08.2027

Gefördert durch: EU, Erasmus+

Fördersumme: EUF: 90.000€ (gesamt: 400.000€)



Gebäude Madrid der EUF, Foto: Arne Weychardt, im Auftrag der EUF

Forschungsprojekte



Klimagarten der EUF, Foto: Marvin Mathiebe, EUF



Seit 2018 verfügt die Europa-Universität Flensburg über eine ausdifferenzierte **Forschungsdatenbank**, in der sämtliche Forschungsprojekte eingepflegt und dokumentiert werden können. Die Forschungsdatenbank ist unter uni-flensburg.de/40760 zugänglich.

Für das angestrebte Ziel der DFG-Mitgliedschaft sind DFG-geförderte Vorhaben von besonderer Relevanz für die EUF. In 2024 wurden insgesamt dreizehn von der **DFG-geförderte Forschungsprojekte** durchgeführt (s. Tabelle 3).

Tabelle 3: Im Berichtszeitraum laufende DFG-geförderte Projekte

Titel	Projektleitung, Fach, Fakultät, Forschungszentrum	Laufzeit	Projekt-Webseite	QR Code
AccessPlus: Zugang zu sozialen Rechten in Deutschland und Frankreich (kofinanziert durch ANR)	Prof. Dr. Monika Eigtmüller, Seminar für Soziologie, Fakultät III, ICES	08.2021 - 07.2024	uni-flensburg.de/?id=29397	
Paradoxien der EU-Personenfreizügigkeit	Prof. Dr. Christof Roos, Seminar für Politikwissenschaft und Politikdidaktik, Fakultät III, ICES	09.2021 - 08.2024	uni-flensburg.de/?id=30768	
Urban Platform Economies (kofinanziert durch FWF und SNF)	Prof. Dr. Sybille Bauriedl, Abteilung Integrative Geographie, Fakultät III, ICES	10.2022 - 09.2025	uni-flensburg.de/?id=51882	
Visibilizing Normative Regional Historical Multilingualism	Dr. Samantha Litty, Institut für Frisistik und Minderheitenforschung, Fakultät II, ICES	01.2023 - 01.2026	uni-flensburg.de/?id=53363	
The green transition and economic polarization in Europe (kofinanziert durch NCN)	Prof. Dr. Claudius Gräbner-Radkowsch, Abteilung Plurale Ökonomik, Fakultät III, ICES	06.2023 - 05.2026	uni-flensburg.de/?id=53204	
Video-Teaching Examples in Physical Education Experiment	Prof. Dr. Dr. Tim Heemsoth, Institut für Sportwissenschaft, Fakultät I, ZeBUSS	06.2023 - 05.2026	uni-flensburg.de/?id=54421	

Fortsetzung Tabelle 3: Im Berichtszeitraum laufende DFG-geförderte Projekte

Titel	Projektleitung, Fach, Fakultät, Forschungszentrum	Laufzeit	Projekt-Webseite	QR Code
Die Konturen des Kolonialstaats	Prof. Dr. Marc Buggeln, Seminar für Geschichte, Fakultät III, ICES	01.2024 - 12.2026	uni-flensburg.de/?id=56000	
SFB Produktion von Migration, Teilprojekt Unmaking Migrants?	Prof. Dr. Christiane Reinecke, Seminar für Geschichte, Fakultät III, ICES	04.2024 - 12.2027	uni-flensburg.de/?id=56706	
SFB Sexdiversity, Teilprojekt Normative Implikationen der Menschenrechte von Menschen mit DSD in einer nicht-binären Rechtswelt	Prof. Dr. Anna Katharina Mangold, Abteilung Europarecht, Fakultät III, ICES	04.2024 - 12.2027	uni-flensburg.de/?id=56335	
Green Transition Attitudes: Social Risks and Deservingness in the context of Climate Change	Dr. Vincent Gengnagel, Seminar für Soziologie, Fakultät III, ICES	08.2024 - 07.2027	uni-flensburg.de/?id=56341	
FOR Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850–1950), Verbund mit sechs Teilprojekten	Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut, Institut für Germanistik, Fakultät II, ICES	11.2024 - 10.2028	uni-flensburg.de/?id=55144	
FOR Teilprojekt Publizistik von Rom*nja (1918-1939)	Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut, Institut für Germanistik, Fakultät II, ICES	11.2024 - 10.2028	uni-flensburg.de/?id=55367	
FOR Teilprojekt Ambiguitäten des Audiovisuellen	Prof. Dr. Matthias Bauer, Institut für Germanistik, Fakultät II, ICES	11.2024 - 10.2028	uni-flensburg.de/?id=55365	

SFB: Sonderforschungsbereich

FOR: Forschungsgruppe





Neben den im Berichtsjahr durchgeführten DFG-Projekten sind an der EUF zahlreiche **weitere Forschungsprojekte** unterschiedlicher Förderinstitutionen angesiedelt. Im Berichtsjahr 2024 starteten zusätzlich zu den DFG-Projekten

von M. Buggeln, C. Reinecke, A. K. Mangold, V. Gengnagel, I. Patrut (mit zwei Projekten) und M. Bauer neun weitere Forschungsprojekte, die mit einer Summe von mehr als 200.000 € gefördert wurden (s. Tabelle 4).

Tabelle 4: Im Berichtszeitraum gestartete Projekte mit einer Fördersumme über 200.000 €

Titel	Projektleitung, Fach, Fakultät, Forschungszentrum	Drittmittelgeber	Laufzeit	Projekt-Webseite	QR Code
European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution	Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg, Seminar für evangelische und katholische Theologie, Fakultät III, ICES	BMFTR	01.2024 – 12.2026	uni-flensburg.de/?id=30166	
Transformative Teaching Lab	Prof. Dr. Stephanie Stiegel, Institut für Biologie und ihre Didaktik, Fakultät I, CREST	Stiftung Innovation in der Hochschullehre	04.2024 – 03.2026	uni-flensburg.de/?id=56261	
Climate Adaptation and Policy across the Border	Prof. Dr. Emanuel Deutschmann, Seminar für Soziologie, Fakultät III, ICES	EU Interreg 6a	03.2024 – 02.2027	uni-flensburg.de/?id=56479	
Gesund und nachhaltig essen mit kleinem Budget – gemeinsam Ernährungsarmut begegnen	Prof. Dr. Ulrike Johannsen, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung, Fakultät I, CREST	Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat	05.2024 – 05.2027	uni-flensburg.de/?id=56753	
DLC-Entwicklungshub	Prof. Dr. Christian Filk, Seminar für Medienbildung, Fakultät III, ZeBUSS	EFRE, MBWFK SH, Landesprogramm Wirtschaft SH 2021-2027	01.2024 – 12.2028	uni-flensburg.de/?id=55429	

Fortsetzung Tabelle 4: Im Berichtszeitraum gestartete Projekte mit einer Fördersumme über 200.000 €

Titel	Projektleitung, Fach, Fakultät, Forschungszentrum	Drittmittelgeber	Laufzeit	Projekt-Webseite	QR Code
DLC Lernort Flensburg – AILiSH	Prof. Dr. Christian Filk, Seminar für Medienbildung, Fakultät III / Prof. Dr. Axel Grimm, Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik, Fakultät I, ZeBUSS	EFRE, MBWFK SH, Landesprogramm Wirtschaft SH 2021-2027	07.2024 – 06.2029	uni-flensburg.de/?id=57114	
Schulbesuch und Schulabbruch in Schleswig-Holstein	Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen, Abteilung Sonderpädagogik des Lernens, Fakultät II, ZeBUSS	MBWFK SH	05.2024 – 12.2027	uni-flensburg.de/?id=56966	
Igniting H2 transport innova- tion ecosystems in the North Sea Region	Prof. Dr. Susanne Royer, Abteilung Strategisches und Internationales Management, Fakultät III	EU Interreg Nordsee	09.2024 – 08.2027	uni-flensburg.de/?id=57385	
Inquiry-based educational investigations with historical scientific instruments	Prof. Dr. Peter Heering, Institut für Physik und ihre Didaktik und Geschichte, Fakultät I, ZeBUSS	EU Erasmus+	09.2024 – 08.2027	uni-flensburg.de/?id=58509	



Im Folgenden möchten wir exemplarisch ein Projekt inhaltlich näher vorstellen.

Igniting H2 transport innovation ecosystems in the North Sea Region (H2ignite)

Das Interreg Nordsee Projekt H2ignite verfolgt das Ziel, die Innovationspotenziale von grünem Wasserstoff zur Unterstützung der wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung auf regionaler und transnationaler Ebene zu identifizieren und zur Minderung der CO₂-Emissionen im Schwerlastverkehr einzusetzen. Für die Untersuchung werden regionale Innovationsökosysteme im Nordseeraum analysiert, die entweder bereits gegenwärtig grünen Wasserstoff zur Defossilisierung des Schwerlastverkehrs verwenden oder es zeitnah planen (siehe Grafik rechts).

Im Rahmen von H2ignite ist Prof. Dr. Susanne Royer, Abteilung Strategisches und Internationales Management, für die Erforschung der Geschäftsmodelle von Wasserstoffakteuren in den aufkommenden Wasserstoffökosystemen verantwortlich. Die Aufgabe der Flensburger Arbeitsgruppe liegt speziell in der Untersuchung innovativer Geschäftsmodelle zur Lösung des Henne-Ei-Problems bezüglich des Einsatzes von grünem Wasserstoff im Schwerlastverkehr. In diesem Bereich existiert weder eine umfangreiche H₂-Tankstelleninfrastruktur, noch werden ausreichend H₂-Schwerlastfahrzeuge von Herstellerseite angeboten. Dieses Problem möchten die Pilotregionen auf regionaler Ebene durch Kooperationen lösen und die wachsenden Ökosysteme miteinander verbinden, wodurch die Verbreitung des innereuropäischen H₂-Schwerlasttransports gefördert wird.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden es interessierten Unternehmen ermöglichen, ihre Investitionsunsicherheiten in Wasserstofftechnologien effektiver zu bewerten und ein umfassendes Verständnis des Potenzials zur Wertschöpfung und -abschöpfung in diesem Wirtschaftssektor zu erlangen.



Beteiligte Pilotregionen im Projekt H2ignite, Quelle: Projekt-Webseite

Institution der EUF:

- Abteilung Strategisches und Internationales Management, Fakultät III, Prof. Dr. Susanne Royer

Projektpartner*innen:

- Københavns Universitet
- Kiel Institut für Weltwirtschaft – Leibniz Zentrum zur Erforschung globaler ökonomischer Herausforderungen
- Volvo Technology Corp.
- Lindholmen Science Park AB
- DFDS A/S
- Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz Schleswig-Holstein (MLLEV)
- Region Sjælland
- Provincie Drenthe
- Hafen Hamburg Marketing e.V.
- Pôlénergie

Laufzeit: 01.09.2024 - 31.08.2027

Gefördert durch: EU / Interreg North Sea

Fördersumme: EUF: ca. 160.000 €



H2ignite-Projektteam der EUF (v.l.n.r.): Danny Nainzadeh, Anika Fahrenkrug-Matthiesen, Prof. Dr. Susanne Royer und Sebastian Wirth, Foto: Finn Ole Semrau (Kiel Institut für Weltwirtschaft)



interregnorthsea.eu/h2ignite

Forschungspreise



Gebäude Oslo der EUI, Foto: Christian Berger, EUI

Der Forschungspreis der Europa-Universität Flensburg wird einmal jährlich für an der EUF entstandene herausragende, kreative und innovative wissenschaftliche Leistungen vergeben. Seit der Ausschreibung 2024 wurde die Preisvergabe in den zuvor zwei Kategorien neu geregelt: Der „Preis für ein herausragendes Forschungsprojekt“ wird zentral fortgeführt, aber wieder auf Wissenschaftler*innen aller Qualifizierungsstufen erweitert. Die Vergabe des

„Preises für eine herausragende Dissertation“ wurde von den Fakultäten übernommen und damit auf jeweils eine eigene Ausschreibung je Fakultät ausgeweitet. Im folgenden Abschnitt werden die Forschungsarbeiten der Preisträger*innen des EUF-Forschungspreises, der Fakultätspreise der EUF sowie ein externer Forschungspreis aus dem Jahr 2024 vorgestellt.

EUF-Forschungspreis

Publikationen zur Folgeforschung des DFG Projekts ‚Buchmessen als Räume kultureller und ökonomischer Verhandlung‘ – Forschungsteam Prof. Dr. Marco Thomas Bosshard, Dr. Matteo Anastasio, Dr. Fernando García Naharro und Dr. Luise Hertwig

Das Forschungsteam untersuchte im Rahmen eines DFG-geförderten Projektes Buchmessen als kulturpolitische, ästhetische und ökonomische Verhandlungsräume auf der Grundlage der gängigen Praxis der Messen, Länder, Regionen oder Städte als sog. Ehrengäste einzuladen. Anhand des institutionellen Schnittpunkts der wichtigsten internationalen Buchmessen in Deutschland (Frankfurter Buchmesse), Mexiko (FIL Guadalajara) und Spanien (Feria del Libro de Madrid und LIBER) – in der zweiten Projektphase zusätzlich in Argentinien (FIL Buenos Aires) – wurden die Interferenzen der Buchmärkte und literarischen Felder der genannten Länder kartographiert und interpretiert.

Auf der Grundlage von empirisch erhobenen Daten verglich das Projekt die multimedialen Selbstdarstellungen der jeweiligen Literaturen und Kulturen mit deren Wahrnehmung durch das lokale Publikum. Die erste Projektlinie leistete eine sozialanthropologische Studie zu den Akteuren auf den spanischsprachigen Buchmärkten und untersuchte deren institutionalisierte Austauschprozesse, Strategien zur Selbstdarstellung sowie Abhängigkeiten von der Politik im Kontext internationaler Buchmessen. Die zweite Projektlinie betrachtete die ästhetische Dimension multimedialer Repräsentationen von Ehrengastländern (Pavillons, begleitende Ausstellungen und Retrospektiven, Theater und Musik, Imagefilme etc.). Die dritte Projektlinie untersuchte die verschiedenen Kulturförderungsinstrumente und Subventionsmaßnahmen (insbes. Übersetzungsförderungsprogramme) im internationalen Messe- und Gastlandkontext sowie die Strategien des Kultur- und Literaturmarketings

durch offizielle Kulturinstitutionen und Verlage unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen solcher Programme auf die kulturelle Diversität („Bibliodiversität“) in der Buchindustrie.

Die Forschung wurde auch nach Projektende fortgesetzt und führte zu zahlreichen Publikationen, die in ihrer Gesamtheit mit dem EUF-Forschungspreis gewürdigt wurden. Hierzu zählen exemplarisch:

- Anastasio, Matteo/Bosshard, Marco Thomas/García Naharro, Fernando (Hg.) (2024): España, país invitado de honor en la Feria del libro de Fráncfort (Dossier in Estudios Culturales Hispánicos, Nr. 6, 2024).

ech.uni-regensburg.de/article/view/97

- Hertwig, Luise (2023): Bibliodiversität im Kontext des französischen Ehrengastauftritts Francfort en français auf der Frankfurter Buchmesse 2017. Tübingen: Narr, Francke, Attempto.

euf.li/spdqd

**Link zur Pressemitteilung
der Preisvergabe am 11.11.2025**

euf.li/res25



Die internationale Buchmesse im Retiro-Park, Madrid, 2017, organisiert als Straßenfestival. Foto: Forschungsteam „Buchmessen“, EUF



Die Preisträger*innen des EUF-Forschungspreises bei der Verleihung auf dem EUF-Jahresempfang am 11.11.2025, v.l.n.r.: Prof. Dr. Marco T. Bosshard, Dr. Luise Hertwig und Dr. Matteo Anastasio (fehlend: Dr. Fernando García Naharro), Foto: Julius Demant, im Auftrag der EUF



Campus vor Gebäude Helsinki und Gebäude
Oslo der EUF, Foto: Christian Berger, EUF

Dissertationspreise der Fakultäten

Zur Ausschreibung 2024 erfolgten Preisverleihungen der Fakultäten II und III. Die Fakultät III vergab zu dieser Ausschreibung einen ersten sowie einen zweiten Preis.

Dissertationspreis der Fakultät II der EUF

Bajo el semblante de la literatura: La exposición literaria de naciones y otras „comunidades imaginadas“ en las ferias internacionales del libro (dt. Unter dem Anschein der Literatur: Das literarische Ausstellen von Ländern und anderen „imaginierten Gemeinschaften“ auf internationalen Buchmessen) – Dr. Matteo Anastasio

Welche Bedeutung kommt Büchern und Literatur in der kulturellen Repräsentation von Nationen und nationalen Identitäten zu? Im Fokus der Dissertation von Matteo Anastasio stehen Länderauftritte auf internationalen Buchmessen seit Einführung der Länderschwerpunkte in Frankfurt im Jahr 1988 – eines Modells, das inzwischen weltweit übernommen wurde. Die Studie beleuchtet kritisch die Funktion von „Nationalkulturen“ und anderen „imagined communities“ (Benedict Anderson) als Referenzrahmen für die Definition, Zirkulation und Vermittlung von Literatur im globalen Raum.

Die Arbeit entstand im Rahmen des Flensburger DFG-Projekts Buchmessen als Räume kultureller und ökonomischer Verhandlung und analysiert die ästhetische Dimension literarischer Ausstellungen. Der Titel *Bajo el semblante de la literatura* („Unter dem Anschein des Literarischen“) verweist auf Überlagerungen literarischer Motive, Diskurse und Formen durch politische oder ökonomische Interessen. Im Zentrum steht die Frage, wie Literatur als materielles Ausstellungsobjekt präsentiert wird, aber auch zur Imagination, Imagebildung und Inszenierung von literarischen Gemeinschaften beitragen kann. Anhand von sieben Fallstudien (zu Italien, Mexiko, Portugal, Frankreich und Deutschland) verteilt über drei Jahrzehnte bietet die spanisch verfasste Dissertation erstmals eine diachrone, vergleichende Analyse von Literatúrausstellungen im Rahmen des Ehrengastformats auf den international wichtigsten Buchmessen in Frankfurt, Guadalajara und Madrid.



Link zur Dissertation:
euf.li/p2huo



Ein Blick in den Deutschen Pavillon auf der Internationalen Buchmesse in Guadalajara (Mexiko) im Jahr 2011 (Design: Studio Schleßl/Weismüller). Das Ausstellungskonzept, das in der Dissertation von Dr. Matteo Anastasio als eine der Fallstudien untersucht wurde, spielte mit dem literarischen Motiv des „deutschen“ Waldes und setzte auf ein kommunikatives Modell. Foto: © Courtesy FIL/Bernardo De Niz.

1. Dissertationspreis der Fakultät III der EUF

Constrained Opportunities. A Comparative Study on the Impact of Immigrant Political Incorporation on Diaspora Nationalism – Dr. Efe Can Özek

In dieser Studie widmet sich Özek dem politischen Transnationalismus, nämlich der politischen Identifikation von Menschen mit Migrationsgeschichte mit ihrem Herkunftsland. Er stellt die These auf, dass die Identifikation von Menschen mit Migrationsgeschichte mit politischen Akteur*innen in ihrem Herkunftsland auch davon abhängt, welche politischen Inklusionsmechanismen ihnen in ihrem Aufenthaltsland zur Verfügung stehen. Anhand einer qualitativen Analyse der Wahrnehmung transnationaler Türk*innen der zweiten Generation hinsichtlich der politischen Opportunitätsstrukturen in Deutschland und den Niederlanden untersucht er die Frage: „Wie prägen politische Opportunitätsstrukturen im Aufnahmeland den politischen Transnationalismus unter der türkischen Diaspora in Westeuropa?“

Die Studie liefert eine kausale Erklärung für den Einfluss politischer Opportunitätsstrukturen auf den politischen Transnationalismus anhand eines Modells namens „Constrained Opportunities“, indem sie die politischen



Dr. Özek während einer Präsentation seiner Arbeit an der Universität Pompeu Fabra (UPF) in Barcelona 2021, Foto: Mohsen Manouchehri, UPF, Barcelona

Kulturen, Staatsbürgerschaftsregelungen und Mechanismen der politischen Inklusion von Eingewanderten in Deutschland und den Niederlanden untersucht. Als Ergebnis der Feldforschung in München, Köln, Rotterdam und Amsterdam zu den Hauptdynamiken zeigen die empirischen Ergebnisse „Einschränkungen“ politischer Opportunitätsstrukturen, die zu einer unzureichenden politischen Inklusion im Aufenthaltsland führen und die politische Bindung an das Herkunftsland verstärken.



Link zur Dissertation:

link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-47428-7

2. Dissertationspreis der Fakultät III der EUF

How Subsidiaries of Multinational Corporations Drive Organizational Change – Dr. Maike Simon

Subsidiary Initiatives sind unternehmerische Initiativen wie z.B. Produkt- oder Prozessinnovationen, die von Tochtergesellschaften multinationaler Unternehmen ergriffen werden. Diese bringen so nicht nur ihre Themen und Ideen ein, sondern können auch ihre eigene Position im Unternehmensnetzwerk verändern. Da genehmigte Initiativen zu Wandel und zu Verschiebungen im Machtgefüge der multinationalen Unternehmung führen, stoßen sie regelmäßig auf Widerstand aus der Organisation. Ein Großteil der Initiativen scheitert.

In ihrer Dissertation untersuchte Dr. Maike Simon die Bedingungen, unter denen Tochtergesellschaften ihre Ideen erfolgreicher verhandeln. Sie beschäftigte sich zudem mit der Frage, wie Tochtergesellschaften, deren Stimme wenig Gewicht hat, ihre Position stärken können. Metho-

disch wurde für den Forschungsbereich Neuland betreten, indem eine Metasynthese publizierter qualitativer Fallstudien durchgeführt wurde.

Die Arbeit liefert Erklärungen dafür, wie proaktiv handelnde Manager*innen von Tochtergesellschaften zur Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Unternehmens beitragen. Dabei entwickelt die Dissertation eine Reihe sogenannter voice-Taktiken, die von Tochtergesellschaften gezielt eingesetzt werden, um organisationalen Widerstand zu vermeiden oder zu überwinden. Damit trägt sie zum einen zum Verständnis von Bottom-up-Wandel in Organisationen bei, zum anderen zeigt sie einen Weg auf, wie multinationale Unternehmen lokales Wissen in ihr globales Netzwerk integrieren.



Link zur Veröffentlichung:
euf.li/v0dc6

Externer Forschungspreis: Auszeichnung für Lebenswerk

Paul-Bunge-Preis der Hans-R.-Jenemann-Stiftung Für das Lebenswerk, insbesondere die Replikation historischer Experimente – Prof. Dr. Peter Heering

Prof. Dr. Peter Heering, Professor für Physik und ihre Didaktik und Geschichte wurde mit dem Paul-Bunge-Preis 2024 ausgezeichnet. Er erhielt den Preis für sein Lebenswerk, insbesondere für seine Arbeiten zur Analyse historischer Experimente. In der Begründung heißt es: „Peter Heering gilt als einer der führenden Vertreter für historisch exakte Nachbildungen von Experimenten. Im Zuge seiner ‚experimentellen Wissenschaftsgeschichte‘ rekonstruiert Heering verloren gegangene Fertigkeiten und kombiniert historische und didaktische Ansätze. Dabei beweist Heering ein tiefes Verständnis für die Komplexität der Verwendung und Handhabung von Materialien. Mit seinen Erkenntnissen trug er bereits wiederholt dazu bei, historische instrumentelle Methoden zu verstehen, und zeigte, wie diese für die Lehre und die wissenschaftliche Anwendung relevant sein können.“

Der Paul-Bunge-Preis ist einer der bedeutendsten Preise in der Wissenschaftsgeschichte und wird gemeinsam von der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie (DBG) für Arbeiten zur Geschichte wissenschaftlicher Instrumente verliehen.



Zur Arbeit des Preisträgers:
uni-flensburg.de?16083



Zum Preis:
gdch.de/gdch/stiftungen/hans-r-jenemann-stiftung.html

Prof. Dr. Peter R. Schreiner, GDCh-Vorstandsmitglied und Prof. Dr. Peter Heering, EUF bei der Urkundenübergabe, Foto: Hans-R.-Jenemann-Stiftung





Weiterentwicklung der Forschungsförderung an der EUF

Zentrale Hochschulbibliothek der EUF,
Foto: Semiha Yilmaz (Fotowettbewerb 2016)

Die Forschungsförderangebote der EUF sind in den Programmbereichen „FPFF – Flensburger Programm zur Forschungsförderung“ und „FQ-WiQ – Programm zur Förderung und Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen“ gebündelt. Letzteres wurde im Berichtsjahr umbenannt, um die seit längerem in der Zielgruppe bestehende Kritik am Begriff des „wissenschaftlichen Nachwuchses“ aufzugreifen. Die Programme umfassen Angebote von Forschungsreferat, Forschungszentren, Graduiertenzentrum, Ausschüssen und anderen Einrichtungen der EUF, sie wurden 2024 wie folgt weiterentwickelt:

- Der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer verstetigte im Januar 2024 das im Vorjahr neu eingeführte Förderangebot zur Finanzierung einer **SHK-/WHK-Unterstützung** für Qualifizierungsarbeiten von Nachwuchswissenschaftler*innen. Aufgrund erforderlicher **Einsparmaßnahmen an der EUF** musste allerdings auch der Ausschuss eine Neuplanung des verringerten Finanzrahmens vornehmen. Im Ergebnis wurden im Frühjahr 2024 einige Förderangebote vorerst ausgesetzt, zu denen auch die SHK-/WHK-Unterstützung gehörte sowie die Förderung der Vorbereitung von Drittmittelanträgen, Publikationsförderungen für hybride und sonstige reine Open Access-Publikationen sowie der jährliche Open Call. Diese Förderangebote sollen baldmöglichst wieder aufgenommen werden. Fortgeführt wurde die Förderung von

wissenschaftlichen und Transferveranstaltungen an der EUF sowie für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen die Förderung von Tagungsreisen und die Publikation von Dissertations- und Habilitationsschriften, wie auch von Zeitschriftenbeiträgen in reinen Open Access-Publikationen aus Mitteln des Landespublikationsfonds. Damit wurde diese Zielgruppe weitgehend von Einsparungen ausgenommen.

- Die finanzielle Förderung aus zentralen Mitteln für jährlich eine Publikation je EUF-Wissenschaftler*in in einer Zeitschrift, deren Verlag unter die DEAL-Verträge fällt, erweiterte sich mit dem Beitritt der EUF zum **DEAL-Vertrag mit Elsevier** seit Januar 2024 auf alle Zeitschriften, die zu diesem Verlag gehören.
- Im Rahmen des **Post-Doc-Programms** wurden im Berichtsjahr an allen drei profilgebenden Forschungszentren jeweils eine Vollzeitstelle besetzt, darunter am CREST als Tandem von zwei halben Stellen. Ziel der Stellen war jeweils die Erarbeitung eines Forschungsantrags an die DFG oder die EU und damit die Eröffnung einer weiteren Qualifizierungsperspektive für die Stelleninhaber*innen. Das Programm wurde aus dem vorhergehenden Förderangebot Eigen.Zeit ausgeweitet auf insgesamt drei Stellen in Vollzeit mit einjähriger Laufzeit und 6-monatiger Verlängerungsoption.

- Die Forschungszentren ICES und ZeBUSS starteten im Berichtsjahr **Antragswerkstätten** als neues gemeinsames Unterstützungsangebot für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen. Diese richteten sich vorrangig an Post-Docs, die im Erarbeitungsprozess eines Drittmittelantrags durch Inputs und Feedback begleitet wurden und sich untereinander austauschten. Aufgrund der positiven Erfahrung und der großen Nachfrage wurde das Instrument verstetigt. Seit dem Frühjahrssemester 2024 startet jeweils einmal im Semester eine neue Antragswerkstatt mit Schwerpunkt auf DFG-Sachbeihilfeanträge.

- Das ZeBUSS begann im Berichtsjahr mit einer Initiative zum **Ausbau von DFG-geförderten Forschungsprojekten**. In einer Tagesveranstaltung im März 2024 wurde über DFG-Förderprogramme informiert, Peer-to-Peer-Beratungen für DFG-Anträge angeboten sowie die DFG-Strategie der EUF diskutiert.

- Zur Unterstützung qualitativer Forschung stellte das ZeBUSS seinen Mitgliedern im Berichtsjahr erstmalig die **Transkriptionssoftware TRINT** zur Verfügung. Aufgrund des hohen Interesses an deren Nutzung wird das Angebot fortgeführt.

- Neben der bereits bestehenden Mitgliedschaft des Forschungszentrums ICES im European Consortium for Political Research (ECPR) erwarb das ICES im Berichtsjahr

auch die Mitgliedschaft im **European Consortium for Sociological Research (ECSR)**. Die Mitgliedschaft in beiden Fachgesellschaften bietet den ICES-Mitgliedern zahlreiche Vorteile, darunter deutlich ermäßigte Gebühren für ECSR- und ECPR-Konferenzen und Methodenschulen sowie Zugang zu Fördermöglichkeiten und Arbeitsgruppen.

- Das Graduiertenzentrum (GraZ) bereitete im Berichtsjahr die Erweiterung seines Qualifizierungsprogramms um ein **Mentoring-Programm** für Promovierende vor, dessen Planung in Kooperation mit dem interdisziplinären Doktorand*innen-Netzwerk DokNet erfolgte.

Außerhalb der beiden Programmbereiche FPFF und FQ-WiQ wurden folgende Angebote realisiert:

- **Informations-, Diskussions- und Vernetzungsmöglichkeiten** zur Forschungsförderung boten u.a. folgende Veranstaltungen:

- eine Info-Veranstaltung von ZeBUSS und ICES (mit Unterstützung des Forschungsreferats) für promotionsinteressierte Masterstudierende im Januar 2024,

- eine Info-Veranstaltung von ICES und ZeBUSS (mit Unterstützung des Forschungsreferats) zur Forschungsförderung für Promovierende im Februar 2024,

- eine Info-Veranstaltung für Post-Docs von ICES und ZeBUSS im Mai 2024,

- ein Welcome-Forum Forschung für neue Wissenschaftler*innen an der EUF, organisiert von ZeBUSS und ICES (unter Mitwirkung des Forschungsreferats) im September 2024.

- Die Vergabe der **EUF-Forschungspreise** wurde im Berichtsjahr neu geregelt. Diese waren zuvor fokussiert auf Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen und wurden in den Kategorien „herausragende Dissertation“ und „herausragende Forschungsarbeit“ vergeben. Seit 2024 werden die Dissertationspreise von den Fakultäten ausgeschrieben und vergeben, der Preis für eine herausragende Forschungsarbeit wurde als zentraler EUF-Forschungspreis wieder auf Wissenschaftler*innen aller Qualifizierungsstufen ausgeweitet.

Die nachfolgende Übersicht stellt den zum Redaktionsschluss aktuellen Stand dar.



Gebäude Oslo der EUF, Foto: Christian Berger, EUF

Forschungsförderung an der EUF

Angebote von Forschungszentren, Forschungsreferat,
Graduiertenzentrum, Ausschüssen und anderen Einrichtungen der EUF



uni-flensburg.de/?id=40741

Flensburger Programm zur Forschungsförderung (FPFF) für Wissenschaftler*innen aller Berufs-/Karrierephasen	
Modul Beratung und Unterstützung	Modul finanzielle Förderung
Fördermittel- und Antragsberatung	Erstellung von Drittmittelanträgen
Wissenschaftliches Lektorat für engl. Artikel und Anträge	wissenschaftliche Veranstaltungen
Ethik-Voten	Transferveranstaltungen
Projektunterstützung	Publikationszuschüsse (DEAL-Verträge etc.)
Arbeits- und Besprechungsräume	Open Calls
Unterstützung Gastwissenschaftler*innen und Kooperationen	Erasmus+ Auslandsaufenthalte
Lehrdeputatsreduktion	

Programm zur Förderung und Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen (FQ-WiQ)		
Modul Qualifizierung	Modul Stellen und Stipendien	Vernetzung und Profilierung
Qualifizierungsangebote überfachliche Kompetenzen	Landespromotionsstipendien	Internationale Gastaufenthalte für EUF Junior-Professor*innen
Fachspezifische Qualifizierungsprogramme	Post-Doc-Programm	Mobilitätsförderung Erasmus+ für Pre- und Post-Docs
Teilnahme an externen Schulungen und an wiss. Veranstaltungen	Forschungsaufenthalte	Tagungs- und Kongressteilnahmen
Coachingprogramm	vorerst ausgesetzt: SHK/WHK-Unterstützung	Publikationsförderung (Dissertations- und Habilitationsschriften, Open Access-Zeitschriftenbeiträge)
Mentoring-Programm	Härtefallfonds für die Promotionsendphase	



Flensburger Programm zur Forschungsförderung (FPFF)

Zur Förderung der Forschung hat die Europa-Universität Flensburg das **Flensburger Programm zur Forschungsförderung (FPFF)** für Wissenschaftler*innen aller Berufs-/Karrierephasen entwickelt.

I. Modul Beratung und Unterstützung

a) Für die Anbahnung forschungsbezogener Aktivitäten bieten das Forschungsreferat sowie die Forschungszentren ZeBUSS, ICES und CREST eine **Fördermittel- und Antragsberatung** an, die u.a. Fördermittelrecherche, Erstellung von Kalkulationen, Forschungsdatenmanagement, administrative Zuarbeiten für Drittmittelanträge und Antragsrichtungen umfassen. Die Forschungszentren bieten gemeinsam vertiefende Antragswerkstätten an.

b) Das **wissenschaftliche Lektorat** des International Center unterstützt Wissenschaftler*innen bei der Erstellung hochwertiger englischsprachiger Drittmittelanträge und Zeitschriftenbeiträge.

c) **Ethikvoten** können bei der Ethikkommission der EUF beantragt werden. Diese sind ggf. für einen Drittmittelantrag oder eine geplante Publikation relevant und sind vor Beginn des Forschungsprozesses zu beantragen.

d) Laufende Forschungsprojekte erhalten auf Wunsch eine nähere **Projektunterstützung**, wie z.B. Hilfe bei der Beantragung von Änderungsanträgen oder Beratung zu Fragen des Projektmanagements, durch das Forschungsreferat sowie die Forschungszentren ZeBUSS, ICES und CREST. Die Forschungszentren bieten zusätzlich auch Unterstützung bei der Vorbereitung wissenschaftlicher Tagungen und anderer Aktivitäten sowie bei administrativen Fragen der Projektumsetzung an. Das Forschungsreferat berät zum Forschungsdatenmanagement.

e) Die Forschungszentren stellen **Arbeits- und Besprechungsräume** für ihre Mitglieder, nach Möglichkeit auch für alle an der EUF Forschenden zur Verfügung.

f) **Unterstützung für Gastwissenschaftler*innen und Kooperationen** bieten die Forschungszentren ZeBUSS und ICES. Im Rahmen des ICES Open Calls kann eine (Ko-)Finanzierung von Gastaufenthalten beantragt werden.

g) Für herausragende wissenschaftliche Vorhaben gewährt das Präsidium auf Antrag eine **Lehrdeputatsreduktion**.

II. Modul Finanzielle Förderung

a) **Finanzielle Unterstützung für die Erstellung von Drittmittelanträgen** bieten die Forschungszentren ZeBUSS und ICES bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung an. Das Förderangebot des Ausschusses für Forschung und Wissenstransfer ist vorerst ausgesetzt.

b) **Finanzielle Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen an der EUF** gewährt der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer laufend auf Antrag. Daneben bieten auch die Forschungszentren ZeBUSS und ICES bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung Fördermöglichkeiten. Tagungen mit deutlich europäischer bzw. internationaler Ausrichtung fördert der Ausschuss für Europa und Internationales.

c) Der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer fördert die **Finanzierung von Transferveranstaltungen**, bei denen die EUF bzw. ihre Organisationseinheiten als Veranstalter*in auftreten.

d) **Publikationszuschüsse:**

- Für Open Access-Veröffentlichungen sind aus zentralen Mitteln Publikationszuschüsse im Rahmen der **DEAL-Verträge mit Springer Nature, Wiley und Elsevier** für jährlich eine Publikation von EUF-Wissenschaftler*innen in einer der hier angeschlossenen Zeitschriftenverlage nutzbar. Bitte beachten Sie, bei weiteren Publikationen im Vorfeld die Bestätigung der Kostenübernahme durch Ihre Organisationseinheit einzuholen.

- Die Forschungszentren ZeBUSS und ICES gewähren ihren Mitgliedern finanzielle Unterstützung **bei wissenschaftlichen Publikationsvorhaben bei einem entsprechenden thematischen Bezug**.

- Vorerst ausgesetzt: Der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer gewährt **Publikationszuschüsse für reine Open Access-Publikationen**, die nicht über den Landespublikationsfonds förderfähig sind, wie z.B. Zeitschriftenbeiträge von erfahrenen Wissenschaftler*innen sowie Buchpublikationen.

- Vorerst ausgesetzt: **Publikationszuschüsse für hybride Open Access-Publikationen** können für Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen beim Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer beantragt werden.

e) **Open Calls** werden vom ICES mit spezifischen Schwerpunkten ausgeschrieben. Das ZeBUSS fördert Forschungsaktivitäten in drei verschiedenen Förderlinien („Forschung“, „wissenschaftlicher Nachwuchs“ und „Vernetzung“). Vorerst ausgesetzt ist der jährliche Open Call des Ausschusses für Forschung und Wissenstransfer.

f) **Erasmus+ Auslandsaufenthalte:** Durch das Programm Erasmus+ können Auslandsaufenthalte zur Durchführung von Lehre, Fort- und Weiterbildung sowie Ausrichtung von Blended Intensive Programmes an der EUF für Lehrende und übrige Personalgruppen gefördert werden. Nähere Informationen bietet das International Center.

Programm zur Förderung und Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen (FQ-WiQ)

In der **Nachwuchsförderung** hat die Europa-Universität Flensburg mit dem **Programm zur Förderung und Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen (FQ-WiQ)** ein modularisiertes Förderungs- und Qualifikationsprogramm umgesetzt. Dies umfasst folgende Module:

I. Modul Qualifizierung

a) **Qualifizierungsangebote zu überfachlichen Kompetenzen** werden vom Graduiertenzentrum (GraZ) für Promovierende, Post-Docs, Habilitierende und Juniorprofessor*innen angeboten. Die im Zentrum stehenden Qualifizierungsbereiche sind (1) Forschen, Schreiben, Publizieren, (2) Drittmittelbeantragung und Wissenschaftskommunikation, (3) Karriere- und Profilentwicklung.

b) Zur Förderung von Qualifizierung und Vernetzung bieten die profilgebenden Forschungszentren v.a. im Rahmen der ICES Research School bzw. ZeBUSS Forschungsakademie Bildung vielfältige **fachspezifische Qualifizierungsprogramme** an.

c) **Teilnahme an externen Schulungen und an wissenschaftlichen Veranstaltungen:** Das ZeBUSS fördert im Rahmen der offenen Nachwuchsförderung Workshops,

Vorträge und Methodenschulungen (vorrangig in-house). Mit regelmäßigen Ausschreibungen fördert das ICES die Teilnahme an Methodenschulungen. Zudem wird der jährlich an der Akademie Sankelmark (nahe Flensburg) stattfindende International Research Workshop des PhD Network, an dem die EUF mitwirkt, mit einer Förderung für die zentrale Organisation durch die EUF unterstützt. Die Teilnahmegebühren für den 5-tägigen Workshop sind gesondert zu finanzieren.

d) Promovierende, Post-Docs und Juniorprofessor*innen erhalten in einem vom Gleichstellungsbüro getragenen **Coaching-Programm** die Möglichkeit, besondere Herausforderungen in ihrer Qualifizierungsphase zu reflektieren und zu bearbeiten. Ergänzend bietet das GraZ die Gelegenheit zu Einzelcoachings im Rahmen von Workshops zur Karriereentwicklung.

e) Das vom Graduiertenzentrum gemeinsam mit dem interdisziplinären Doktorand*innennetzwerk (DokNet) entwickelte **Mentoring-Programm** für Promovierende befindet sich aktuell in der Pilotphase.

II. Modul Stellen und Stipendien

a) Promovierende fördert der Stipendienausschuss der EUF durch **Landespromotionsstipendien** für die Dauer von max. drei Jahren.

b) Das **Post-Doc-Programm** bietet in strategisch relevanten Einheiten in begrenztem Umfang zusätzliche Qualifikationsstellen im Post-Doc-Bereich.

c) Mit regelmäßigen Ausschreibungen des Forschungszentrums ICES werden **Forschungsaufenthalte** zur Datenerhebung oder Archivarbeit gefördert.

d) Vorerst ausgesetzt: Eine Finanzierung von **SHK/WHK** für Qualifizierungsarbeiten von Nachwuchswissenschaftler*innen kann beim Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer beantragt werden.

e) Der **Härtefallfonds** des Promotionsausschusses ermöglicht eine kurzfristige Überbrückung bei Anschlusslücken in der Endphase der Promotion.

III. Modul Profilierung und internationale Vernetzung

a) **Internationale Gastaufenthalte für EUF Junior-Professor*innen:** Information und Beratung zu internationalen Gastaufenthalten für Forschung und Lehre (mit Lehrdeputat für möglichst ein Semester) prioritär für Juniorprofessor*innen bietet das Referat für Europa und Internationales.

b) **Mobilitätsförderung Erasmus+ für Pre- und Post-Docs:** Ergänzend zu der Erasmusförderung für Lehre und Weiterbildung aller Personalgruppen können für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen zusätzlich internationale Forschungsaufenthalte gefördert werden. Nähere Informationen bietet das International Center.

c) Finanzielle Förderung von **Tagungs- und Kongressteilnahmen** bietet der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer (dient auch der Vernetzung).

d) Publikationsförderungen:

- Eine Publikationsförderung für **Dissertations- und Habilitationsschriften** gewährt der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer.
- Eine Publikationsförderung für **Open Access-Journal-Beiträge** bietet der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer aus Mitteln des Landespublikationsfonds.

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an ...

... für eine Forschungsförderberatung:

Forschungsreferat

Dr. Martina Kattein

Forschungsreferentin

Tel.: 0461 / 805-2788

forschungsreferat@uni-flensburg.de



Antragsunterstützungen:

Anna Schwarzingen

Antragsmanagerin

Tel.: 0461 / 805-2664

antragsberatung@uni-flensburg.de



Klimagarten der EUF, Foto: Christian Stolz, EUF

Forschungszentrum CREST

Christoph Görlich

Wissenschaftlicher Koordinator

Tel.: 0461 / 805-2893,

christoph.goerlich@uni-flensburg.de



Forschungszentrum ICES

Dr. Maria Schwab

Wissenschaftliche Koordinatorin

Tel.: 0461 / 805-2499

maria.schwab@uni-flensburg.de



Marlene Langholz-Kaiser

Wissenschaftliche Koordinatorin

Tel.: 0461 / 805-2571

ices@uni-flensburg.de



Forschungszentrum ZeBUSS

Dr. Simone Onur

Wissenschaftliche Koordinatorin

Tel.: 0461 / 805-3042

simone.onur@uni-flensburg.de



... für eine Beratung zu Qualifizierungsangeboten:



Graduiertenzentrum GraZ

Dr. Kathrin Rheinländer

Geschäftsführerin

Tel.: 0461 / 805-3335

graz@uni-flensburg.de

... für eine Beratung zum Forschungsdatenmanagement



Forschungsreferat

Bastian Voigtmann-Meising

Referent für Forschungsinfrastruktur

Tel.: 0461 / 805-2861

fdm@uni-flensburg.de

... bei Fragen, Anregungen und Kritik



Vizepräsident*in für Forschung

Tel. 0461 / 805 2802

vpforschung@uni-flensburg.de



Forschungsreferat

Tel. 0461 / 805 2788

[forschungreferat@uni-flensburg.de](mailto:forschungsreferat@uni-flensburg.de)

Impressum

Herausgeberin:

Präsidentin der

Europa-Universität Flensburg

Prof. Dr. Christiane Hipp

Auf dem Campus 1

24943 Flensburg

Projektkoordination

und Redaktion:

Vizepräsidentin für Forschung und Wissenstransfer

Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut

Dr. Martina Kattein, Forschungsreferat

Gestaltung:

Andrea Lechler, sightworks.de

Flensburg, September 2025

